

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

235 (25.8.1913) Erstes und Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

110. Jahrg. Nr. 235.

Montag, den 25. August 1913

Erstes Blatt.

Bezugspreis:
In Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, monatlich 50 Pfennig, im Auslande frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22, monatlich 75 Pfennig, im Ausland durch Postabnahme M. 1.90, vierteljährlich M. 5.70, halbjährlich M. 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:
die einseitige Kolonelle ab. deren Raum 20 Pfennig, Reklamezeile 50 Pfennig, Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203, Redaktion Nr. 894.

Verantwortlich: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: A. Straub; für Baden, Solales und Sport: G. Gerhardt; für den übrigen Teil: G. Weid; für Inserate: B. Kufmann. Druck und Verlag: G. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Verleger: Dr. Kurt Weirich, Friedemann, Dreieckstraße 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckfäher übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Das „armierte Handelschiff“ — moderner Kapertkrieg.

Von Graf E. Reventlow.

(Nachdruck verboten.)

Es ist erinnerlich, wie Ende März d. J. der erste Lord der britischen Admiralität, Mr. Churchill, mit einer Neuigkeit an die internationale Öffentlichkeit kam, die, im Sinne des Wortes, verhängnisvoll hätte wirken müssen: der Neuigkeit, daß „armierte Handelschiffe“ existieren. Wahrlich, es ist die Unkenntnis dieses Begriffes, welche dieser neuesten Churchill'schen Erfindung die Beachtung entzogen hat, die sie verdient. Was ist ein armiertes Handelschiff? Die meisten werden zunächst antworten, das sei eben ein Hilfskreuzer, also ein schneller, großer Handelsschiff, der bei Ausbruch eines Krieges in ein Kriegsschiff verwandelt wird, indem er Kanonen und Munition, ein militärisches Kommando und militärische Eigenschaften, die Kriegsschiffe, den Kommandanten erhält, kurz, im völkerrechtlichen und militärischen Sinne ein Kriegsschiff wird. Solche Hilfskreuzer, d. h. zu Hilfskreuzern im Kriege bestimmten Handelschiffe besitzen alle großen Seemächte und keine macht, ein Hehl aus ihren Absichten, ja es bestehen internationale Bestimmungen über den Hilfskreuzer und seine Stellung, welche zuletzt auf der Haager Konferenz im Jahre 1907 festgelegt wurden.

Ueber einen Punkt konnten sich damals freilich die Mächte nicht einig werden, über die Frage nämlich, unter welchen Umständen die Umwandlung des Dampfers in den Hilfskreuzer, also in ein Kriegsschiff, stattzufinden habe. Die Vertreter der britischen Regierung drangen mit aller Energie darauf, daß diese Umwandlung nur in Fällen und an Häfen stattfinden dürfe, die der künftigen Hoheit der betreffenden Macht unterstünden. Die Umwandlung auf hoher See sollte verboten sein. Dem widersprachen die Seemächte, und das Ergebnis war, daß kein Ergebnis zustande kam, im Kriege also jeder tun wird, was er für richtig und zweckmäßig hält. England versuchte noch einmal, zum Ziele zu gelangen, und zwar während der Londoner Seerechtskonferenz im Winter 1908/09, aber auch da wurde es nichts. Die Folge war eine außerordentliche Mißstimmung jenseits der Nordsee, eine Mißstimmung, die bis zum heutigen Tage ununterbrochen angehalten hat. Fragen wir nach dem Grunde, so ist die Antwort folgende: Die Engländer fürchten, daß die Hilfskreuzer, zumal die Deutschlands, in einem Kriege den englischen Handel schwer schädigen würden. Hätten sie erreicht, daß die Umwandlung dieser Handelschiffe in Kriegsschiffe nur in heimischen oder kolonialen Häfen der betreffenden Macht stattfinden dürfte, so wäre der Hilfskreuzer ihnen eine ungefährliche und deswegen eine gleichgültige Frage geworden. Das begründet sich in dem Unterschied der Verhältnisse: Großbritannien hat einen ausgedehnten Weltmarkt mit seinen Stützpunkten umgeben, außerdem besitzt es die kolonialen Häfen. Alle diese Häfen würden als nationale oder heimische Häfen gelten, in allen würde die britische Umwandlung von Dampfern in Hilfskreuzer gestattet sein, jene Bestimmungen wäre also nach keiner Richtung hinderlich. Anders für Deutschland, dem überseeische Stützpunkte so gut wie ganz fehlen. Alle deutschen, zu Hilfskreuzern bestimmten Handelsdampfer, die im Augenblick des Beginnes der Feindseligkeiten auf der Fahrt sind, befänden, würden entweder neutrale Häfen anlaufen müssen, oder ohne weiteres von den Engländern aufgegriffen werden, da sie ja nicht das Recht hätten, sich auf hoher See in Kriegsschiffe zu verwandeln, kurz, mit der Annahme des Verbotes der Umwandlung auf hoher See wäre die Tätigkeit von Hilfskreuzern für das Deutsche Reich überhaupt und im voraus vollständig erledigt. Das wußte man in England recht gut, hoffte aber, daß man jenes Verbot werde erreichen können durch Verwendung von Scheingründen, z. B. der Rücksicht auf die neutralen Mächte während eines Krieges. Die deutschen Delegierten gingen aber nicht auf den Reim, und so endeten die Verhandlungen — glücklicherweise — in voller Uneinigkeit.

Seitdem ist, wie gesagt, beinahe ununterbrochen in der britischen Presse und im Parlamente darüber geklagt worden, daß infolge der deutschen Barbarei die englische Handelsflotte im Kriege die höchste Gefahr drohe. So viele wirkliche Kreuzer zu bauen, um auf den Ozean Handelsstraßen die britischen Handelschiffe zu schützen, sei unmöglich, andererseits könne man natürlich nicht garantieren, daß die britische Flotte schon in den allerersten Tagen des Krieges die deutsche Flotte völlig vernichtet und den Frieden, zugleich mit absoluter Beherrschung der Ozeane, erzwingen haben werde. Gerade wäh-

rend der ersten Tage und Wochen aber seien Rückschlüsse auf den Ozean und infolgedessen panikartige, finanzielle und soziale Krisen auf den britischen Inseln zu befürchten, wenn die Bevölkerung von dort weggenommen und versenkten britischen Handelschiffen hörte.

Mr. Churchill nun hat einen genialen Ausweg aus allen diesen Schwierigkeiten und Gefahren gefunden, indem er das „armierte Handelschiff“ stolz im Unterhause als seine neueste Schöpfung proklamierte. Dieses armierte Handelschiff erparat dem britischen Steuerzahler einerseits die Notwendigkeit, große Kreuzerma-

sen zu bauen und kostet ihn sehr wenig, nämlich nur einige Geschütze und entsprechende Munition z. Was das armierte Handelschiff aber völkerrechtlich für ein Ding ist, das hat Mr. Churchill der Welt nicht verraten. Gesagt hat er nur, daß das armierte Handelschiff von dem Hilfskreuzer scharf zu unterscheiden sei und nicht unentwegt Handelschiff bleibe. Dafür trägt das Handelschiff aber seine Armierung und seine Munition stets, auch im tiefsten Frieden, stets befinden sich als Geschützmannschaften ausgebildete Leute an Bord, aber trotzdem bleibt es nach Mr. Churchill im Frieden

und Kriege Handelschiff und führt, im Kriege, wie im Frieden, seine Fracht und seine Passagiere neben den Kanonen und der Munition an Bord. Was sollen nun die Kanonen an Bord? Mr. Churchill sagt: sie sind nicht zum Angriff, sondern lediglich zur Verteidigung bestimmt. Wie Pilatus fragte, was Wahrheit sei, so möchte man hier fragen: was ist Verteidigung? Von Mr. Churchills Seite ist das Wort „Verteidigung“ natürlich nichts als eine ihm gerade bequeme Ausflucht und Wendung. Er weiß sicher ganz genau, wie es ja auch gar nicht anders sein kann, daß seine armierten Handelschiffe im Kriege mit ihren undisziplinierten Besatzungen einfach drauflos feuern werden, wo sie immer glauben, ein dem Feinde gehörendes Handelschiff vor sich zu haben. Eine Entschuldigung ist nachher leicht gemacht, besonders wenn bei dieser Art Verteidigung der Gegner in den Grund geschossen worden ist und von seiner Besatzung niemand mehr auszufragen kann. Wenn dann der Kapitän und die Mannschaft des armierten Handelschiffes erzählen, wie ein fremdes, unbekanntes Schiff sich in unheimlicher Weise genähert habe, wie es nicht zu unterscheiden gewesen sei, ob es Kanonen an Bord gehabt, aber doch so ausgesehen habe, da sei man in der Notwendigkeit der Selbstverteidigung gewesen und habe geglaubt, feuern zu müssen, ehe man selbst beschossen würde. Ähnliche Gelegenheiten und Ausreden werden sich zu hundert ergeben und keine noch so zuverlässigen Versprechungen Mr. Churchills können daran etwas ändern. Das Ergebnis dieser Ueberlegungen ist ein sehr einfaches: Entweder ist das armierte Handelschiff eine Spielerei, und das dürfte sehr unwahrscheinlich sein, oder aber es wird, und zwar schon in den ersten Tagen eines Seekrieges, zu einem Faktor, der alle bis jetzt bestehenden bürgerlichen Rechtsverhältnisse im Kriege völlig zur Auflösung bringt. Diese Rechtsverhältnisse sind übrigens ebenso wie zu Lande nur dadurch möglich geworden, daß der Soldat und der Bürger, das Kriegsschiff und das Handelschiff, scharf getrennte Begriffe geworden sind. Im Landkriege geht man bekanntlich überaus summarisch mit Franzosen, auch mit Bürgern einer Stadt, die aus den Fenstern schießen usw., um. Mr. Churchill schafft in seinen armierten Handelschiffen auch Franzosen, und das ist gerade für den Seekrieg, für die Verhältnisse der Neutralen übrigens auch, eine böse Sache. Mr. Churchill, mag er sich auch aufs äußerste dagegen sträuben, wird auf diese Weise zum Wiederbelebender der alten Kaperei, welche durch die Pariser Deklaration vom Jahre 1856 verboten worden ist. Vom Standpunkte der Sicherheit der friedlichen Schifffahrt und auch von dem allgemeinen zivilisatorischen erscheint somit das armierte Handelschiff als etwas ganz Unglaubliches. Daß aber England im Kriege mit dieser Einrichtung auf seine Kosten kommen sollte, möchten wir nicht annehmen.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Reichstagsersatzwahl.

Ragnit, 24. Aug. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Ragnit-Billfallen wurden abgegeben für Gottschalk (kons.) 9432 Stimmen, für Wenzel (natlib.) 5983 Stimmen und für Hofer (Soz.) 3241 Stimmen. 11 Stimmen sind zerplittert. Gottschalk ist somit gewählt.

Im Januar 1912 wies Graf Ranik den Angriff der Linken noch mit einer Mehrheit von 852 Stimmen ab — jetzt ist der konservative Vorprung auf 228 Stimmen gesunken.

Brandt in einem Sanatorium.

Berlin, 25. Aug. Der Hauptzeuge im Krupp-Prozess, Maximilian Brandt, dessen Gesundheit schon während der Verhandlung sich als sehr schwach erwies, ist infolge der Untersuchungshaft und der Aufregungen des Prozesses seelisch vollkommen zusammengebrochen und hat sich auf ärztliche Anordnung in ein Sanatorium gegeben.

Die französischen Zollschiffen.

Paris, 25. August. Der „Temps“ bebricht die Beschwerden deutscher Industrieller über die Anwendung des Artikels 15 des französischen Zollgesetzes von 1892 und erklärt sie für übertrieben, weil die deutsche Einfuhr nach Frankreich sich seit 1901 nicht verdreifacht hat, die französische nach Deutschland aber sich in der gleichen Zeit nur verdoppelt habe. Das Blatt schließt: wir erkennen trotzdem an, daß der Geist des schrankenlosen Protektionismus bei Auslegung unserer schon genügend schweren Zollgesetze Grund zu Klagen geben kann und die Beschwerden der englischen Handelskammer in Paris bestätigen bei uns diesen Grund. Die französische Regierung prüft in diesem Augenblick gewisse dieser Bestimmungen, um den Bedürfnissen des internationalen Handels gerecht zu werden.

Militär-Missionen.

Petersburg, 25. August. Nach Beendigung der großen Manöver fand gestern vormittag im Kaiserzelt in Krasnoje-Selo ein Frühstück statt, an dem die französische Militärabordnung unter Führung des Generals Joffre teilnahm. Abends gab General Joffre ein Abschiedsessen. In Beantwortung eines Trinkbruchs des Kriegsministers auf die franz. Armee u. Frankreich hob der General Joffre die hohe Entlohnung jeder einzelnen Waffeneinheit hervor und erklärte, die Abordnung werde mit der unerwartetlichen Ueberzeugung von dem hohen Werte der russischen Armee und ihrer Befehlsabgabe nach Frankreich zurückkehren.

Niña, 25. Aug. Der italienische General Canova ist als Gast des Kaisers in Begleitung des italienischen Militär-Attaches Albrici, des Kapitäns Grafen Franzini und des Grafen Della Chiesa gestern morgen hier eingetroffen und im Auftrag des Kaisers vom Flügeladjutanten Oberst Margutti empfangen worden. Um 1 Uhr mittags wurde General Canova vom Kaiser in Audienz empfangen. Die Audienz dauerte 20 Minuten. Sodann empfing der Kaiser die italienischen Offiziere aus der Begleitung Canovas in einer kurzen, gemeinsamen Audienz.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Washington, 24. Aug. Es verlautet, daß Huerta als persönlicher Vertreter Emilio Rabasa entsenden werde, der im Falle der Anerkennung zum mexikanischen Botschafter in Washington ernannt werden würde. Infolge dieser Meldung hat die Regierung der Vereinigten Staaten Huerta mitteilen lassen, falls sein Gesandter keine entgegenkommende Antwort auf ihre Note mitbringe, werde seine Mission fruchtlos sein.

Washington, 24. Aug. Wie verlautet, sind Pläne ausgearbeitet worden, um die Division, die an den Manövern an der mexikanischen Grenze teilnimmt, ausgiebig zu verstärken. Gegenwärtig stehen dort unter dem Kommando des Generals Carter 11 000 Soldaten, die den Waffenschmuggel nach Mexiko sowie Grenzüberstreichungen der von den Bundesstruppen bedrängten Rebellen verhindern sollen. Diese Truppen sollen nun in den Stand versetzt werden, ihren gegenwärtigen Dienst wirksamer zu versehen oder sich im Bedarfsfall zu einem leistungsfähigen Expeditionskorps zusammenzuschließen.

Zum Raubanfall bei Gablonz.

Gablonz, 24. Aug. Zu dem Attentat in dem Kassenlokal des hiesigen Spar- und Vorschußvereins wird noch gemeldet, daß der Baumeister Fügner den Ueberfall wahrscheinlich beging, um sich für die Ablohnung seiner Arbeiter in den Besitz von Geldmitteln zu setzen. Fügner war morgens von seiner Kanzlei weggefahren und hatte erklärt, er werde sich in Reichenberg Geld verschaffen.

Automobil-Rennen.

Brüssel, 24. Aug. Bei dem Automobilrennen um den belgischen Grand Prix, der in Spa entschieden wurde, kollidierte in der letzten Runde der in der Klasse der großen Rennwagen gestartete und von Baron de Welmont gesteuerte Wagen mit dem von Kinthammer. Beide Wagen wurden zertrümmert. Baron de Welmont wurde sofort getötet, sein Mechaniker erlitt schwere Verletzungen, Kinthammer und sein Begleiter kamen mit leichten Verletzungen davon.

Wagenabsturz.

Landro (Tirol), 24. Aug. Bei Landro ist ein bespannter Wagen vier Meter tief abgestürzt. Die Insassen, der Divisionskommandeur Kirchbach und der Brigadefeldwebel Boiginger, welche sich auf einer Dienstreise befanden, sowie der Diener sind verletzt. Major Busch erlitt einen Armbruch.

Löblicher Stoß beim Bogensch.

Liverpool, 24. Aug. Bei einem Bogensch., das zwischen dem Südafrikaner Price und dem Engländer Bosham ausgetragen wurde, erhielt Price in der ersten Runde einen so heftigen Schlag ins Gesicht, daß er am nächsten Morgen starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Bosham wurde verhaftet.

Die Lage am Balkan.

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Konstantinopel, 25. Aug. Die Pforte hat die Verhandlungen mit dem bulgarischen Delegierten Ratschewitsch wieder aufgenommen. Der zweite Delegierte Dobreff ist mit verschiedenen neuen Instruktionen und Vorschlägen hier eingetroffen, um an den Verhandlungen teilzunehmen. Wie versichert wird, sollen diese in wenigen Tagen beendet und damit die türkisch-bulgarische Grenze festgesetzt sein. Türkische Blätter zufolge wird Bulgarien als Entschädigung für das in Thrazien Verlorene einen Handelsvertrag mit besonderen Vorteilen erlangen.

Finanzieller Boykott gegen die Türkei.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Petersburg, 25. Aug. Von fremder diplomatischer Seite wird versichert, daß bisher nur Frankreich die offizielle Versicherung gegeben habe, bei dem finanziellen Boykott gegen die Türkei Rußland in jeder Weise zu unterstützen, während aus Berlin, Wien und Rom noch keine Antworten eingetroffen seien. Russische diplomatische Kreise erklären dagegen, daß die Botschafter der Großmächte in Konstantinopel dieser Tage der Pforte eine Kollektivwarnung finanzieller Natur übermitteln werden, desgleichen wird versichert, daß der Versuch der türkischen Regierung, eine große Anleihe in Amerika aufzunehmen, gescheitert sei.

Paris, 25. Aug. Die Adrianopeler Delegation ist von London kommend, hier eingetroffen.

Alben, 25. Aug. Sobald die Demobilisierung der Armee vollständig durchgeführt sein wird, werden der König und die Königin eine Reise nach Westeuropa unternehmen, und dabei den Höfen von Berlin und London einen Besuch abstatten. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der König auch den Präsidenten Poincaré besuchen wird.

(Weitere Depeschen siehe Seite 8.)

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten

so liegt das an den Auszahlungen an die beteiligten Staaten, die jetzt die Höhe von über 7,5 Millionen erreichen und in diesem Jahre wieder um fast 1,87 Millionen Mark gestiegen sind. Am stärksten sind die Opfer Preußens erschlichen, wenn man bedenkt, daß die Einzelstaaten über 7,5 Millionen Mark erhalten, daß das Reich fast 29,5 Millionen Einnahmen aus der preußischen Lotterie erzielt, während die Preußen nicht ganz 12,5 Millionen Mark betragen. Der spezielle Rückgang der Einnahmen Preußens aus der Lotterie hängt damit zusammen, daß der Staat nicht mehr wie vormals die nicht abgesetzten Lose selbst spielt. Der Verlust am Spielgewinn ist in diesem Jahr auf 198 000 M zu veranschlagen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß durch den Bericht des Staates auf seine eigenen Gewinnchancen die Anziehungskraft für die Spieler zunehmen muß, da naturgemäß die Gewinnaussichten für diese um den Betrag wachsen, der die Einbuße des Staates darstellt.

Ueber die Wohlstandsentwicklung im Deutschen Reich orientieren folgende Feststellungen in kurzer und schlagender Form: Die Sparaffengüter haben sich in ganz Deutschland im Jahre 1911 auf 18 Mill. Mark gesteigert und haben sich seit 1900 mehr als verdoppelt, seit Anfang der siebziger Jahre mehr als verdreifacht. In Preußen betrug die Gesamtsumme der Einlagen 1871 1/2 Milliarden Mark, 1910 über zehn Milliarden Mark. Jetzt kommt auf jeden dritten Menschen im Deutschen Reich ein Sparaffenskonto mit einem durchschnittlichen Guthaben von über 800 Mark. Die Depoziten bei den größeren deutschen Banken sind von 1/2 Milliarde im Jahre 1883 auf vier Milliarden Mark im Jahre 1911 gestiegen, wobei allerdings die Ausdehnung des Depozitenverkehrs zu bedenken ist. Wohlvolle Verhältnisse bieten auch die Angaben über die in Effektenform angelegten Kapitalien. Es betragen 1910 die Reichs- und Staatsschulden 20 1/2 Milliarden Mark, die Schuldverschreibungen der deutschen Stadt- und Landgemeinden und größeren Selbstverwaltungskörper über 5 1/2 Milliarden Mark und die Schuldverschreibungen der Privatrenteninstitute, Aktiengesellschaften und sonstigen privatrechtlichen Schuldner 20 Milliarden Mark. Im letzten Jahresbericht sind durchschnittlich jährlich Wertpapiere im Nennwerte von über vier Milliarden Mark zum Börsenhandel zugelassen worden. Der Versicherungsbestand der öffentlichen Feuerversicherungen ist in den letzten Jahren durchschnittlich jährlich um drei Milliarden Mark, das inländische Geschäft der Privatfeuerversicherungen nach den neuesten Angaben von 1908 bis 1909 um vier Milliarden gestiegen. Und wenn gleich hier wiederum die Erweiterung des Versicherungsbereiches zu berücksichtigen ist, so bleibt diese Zunahme doch immerhin auch ein Symptom für die Steigerung der Werte innerhalb der bisherigen Grenzen.

Badische Politik.

Zur neuen Schulordnung.

bemerkte die „Badische Schulzeitung“, das Vereinsblatt des Badischen Lehrervereins in ihrer neuesten Nummer: Es werden zurzeit über die neuen Dienstverordnungen in politischen Blättern und Schulzeitungen Artikel in die Öffentlichkeit gebracht, die deutlich zeigen, daß die betreffenden Verfasser ihre Darlegungen auf bloße Vermutungen gründen. Es soll deshalb hier kurz gesagt werden, daß die Lehrer beruhigt und vertrauensvoll den neuen Bestimmungen entgegenzusehen dürfen.

Landtagswahlbewegung.

* Eßlingen, 25. Aug. Dem aus dem Lehrstande hervorgegangenen Bibliothekar Hermann Lohr, dem

von der Nationalliberalen Partei aufgestellten Kandidaten des 46. Landtagswahlkreises, widmet die „Bad. Schulzeitung“ folgende anerkennende Zeilen:

Als Landtagskandidat für den 46. Landtagswahlkreis Eßlingen — Durlach — Pforzheim-Wand wurde seitens der Nationalliberalen Partei der frühere Volksschullehrer und jetzige Bibliothekar beim Großh. Landesgewerbeamt in Karlsruhe, Herr Hermann Lohr, aufgestellt. Derselbe ist ein Landwirtschaftsorganisationsmann im ganzen Lande hat er sich besondere Verdienste erworben, die von höchster Stelle aus besonders anerkannt wurden. Schriftstellerisch ist Herr Bibliothekar Lohr als Mitarbeiter an den Schriften des Vereins für Sozialpolitik und durch selbständige gewerbepolitische Studien hervorgerufen.

Lohr hat nie die Verbindung mit seinen früheren Kollegen verloren, vielmehr dieselbe stets gesucht. Er tritt für die Forderungen der Lehrerschaft mit aller Wärme und der Sachkenntnis ein, wie sie nur von einem Manne erwartet werden kann, der wie er, aus dem Volksschullehrerstand hervorgegangen ist und stets das alte Interesse demselben gegenüber bewahrt hat.

In Langenscheidt entwickelte Lohr in einer trotz der Ernsterbeiten gütigsten Weise. Versammlung sein Programm. Die Rede, die mehrmals von Beifallsrufen unterbrochen wurde, löste bei den Anwesenden lebhafteste Zustimmung aus. Die Versammlung zeigte, daß die Kandidatur Lohr bei den Landwirten großen Anklang findet.

* Wilsdringen, 24. Aug. Einen wenig erfreulichen Abschluß fand eine letzte Samstag in „Köfke“ hier von den Vereinigten liberalen Parteien veranstaltete Versammlung, in welcher einem durchaus sachlichen Referat des Kandidaten, Gewerbeschutzvorstandes Fint, der auch das sozialdemokratische Programm besprach, eine lebhafteste und zuletzt erregte Diskussion folgte, an der sich die beiden führenden hiesigen Sozialdemokraten Schäfer und Müller beteiligten, die mit heftigen Anschuldigungen der liberalen und demokratischen Parteien hervortraten und besonders sich darüber erregten, daß das sozialdemokratische Programm besprochen wurde. In Wilsdringen, meinen die Herren, sei keine Grundlage für einen demokratischen Verein; alle Arbeiter seien äußerlich oder doch innerlich Sozialdemokraten und wollten ihre Interessen durch die Sozialdemokratie vertreten haben. Die Demokraten hingegen nach rechts hinüber, hätten die Militärvorlage nicht beizulassen, trieben „Wittumerei“ u. a. m. Als dann der Kandidat und seine beiden Begleiter sich auf den Heimweg begaben, wurden sie vor dem Dorfe Wilsdringen vom Straßengraben her mit einem Steinhaufen bedacht, der leicht ein Unglück hätte herbeiführen können. Das sind traurige Vorkommnisse und im Interesse eines sachlich zu führenden Kampfes nur zu beklagen. Von dem Leberfall wurde der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet.

* Mosbach, 25. Aug. Für den 70. badischen Landtagswahlkreis (Mosbach) wurde in einer außerordentlich zahlreichen besetzten Vertrauensmännerversammlung der Nationalliberalen Partei Landwirt und Bürgermeister Hanger von Dallau einstimmig als Kandidat aufgestellt. Der Bezirk war bisher durch den konservativen Abgeordneten Hansbach, Privatmann in Mosbach, vertreten.

Aus Baden.

Verordnungsnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe (Baden).

Angenommen: Zu Postanwärtern: August Gehrig in Heidelberg, Emil Oberst in Weinheim; zur Telegraphengehilfin: Anna Engler in Mannheim

zum Postagente: Heinrich Wächter in Diebolshausen. Ernannt: zum Postassistenten: der Postanwärter Simon Reus in Pforzheim. Berief: die Postassistenten: Otto Böbel von Rastatt nach Pforzheim, Karl Edel von Bretten nach Baden-Baden, Valentin Willbrunn von Mannheim nach Freudenberg, Heinrich Wilsinger von Mannheim nach Heidelberg, Jakob Gamber von Königswald nach Brötzingen, Otto Grün von Neudorf nach Oberscheffeln, Wilhelm Sauerwein von Karlsruhe nach Baden-Baden, Georg Suber von Peterstal nach Karlsruhe, Karl Jürg von Rastatt nach Mannheim, Adolf Verich von Mannheim nach Weinheim, Josef Michelbach von Mannheim nach Schwesingen, Wilhelm Mähler von Gemmingen nach Karlsruhe, Karl Müller von Mannheim nach Schwesingen, Emil Schandt von Karlsruhe nach Untergrömbach, Julius Schwoerer von Appenweier nach Karlsruhe, Adam Seiter von Bruchsal nach Eberbach; die Telegraphenassistenten: Hermann Fischer von Mannheim nach Baden-Baden, Georg Winter von Heidelberg nach Baden-Baden, Freiwilla ausgeschieden: die Telegraphengehilfin Hilba Rees in Pforzheim, der Telegraphenassistent Ludwig Schmitt in Mannheim. Gestorben: der Postagent Josef Janion in Diebolshausen.

* Malsch, 24. Aug. Die Auslagen des angeblich in der Nähe von Cannstatt überfallenen Feilenbauers Josef Kattner bei seiner ersten gerichtlichen Vernehmung und andere auffallende im Zusammenhang mit der Sache stehende Erscheinungen unterstützen den Verdacht, daß die ganze Räubergeschichte erfunden sein dürfte.

* Brühl (bei Schwesingen), 24. Aug. Der Bürgerausschuß hat dem Wasserwerktrag mit der Wasserwerksgesellschaft Rheinau einstimmig zugestimmt. Der Vertrag geht bis 1988 und sieht u. a. vor, daß die Gesellschaft die gesamten Anlagelosten einschließlich der Hausanschlässe und deren Unterhaltung übernimmt. Nach dem Vertrag garantiert die Gemeinde der Gesellschaft eine jährliche Wasserabnahme von 50 000 Kubikmeter zum Preise von 18 S der Kubikmeter.

* Heidelberg, 24. Aug. Der seit fünf Jahren in Heidelberg im Ruhestand lebende frühere langjährige Direktor der Pfälzischen Eisenbahnen in Ludwigshafen, Reichsrat Ritter v. Lavale, vollendet dieser Tage das 70. Lebensjahr.

* Speyerbach, 23. Aug. Eine ältere Frau hatte sich die Hüftgelenke geschnitten. Es trat Blutergußung ein, welcher die Frau in kurzer Zeit erlag.

* Weinheim, 23. Aug. Im Anwesen des Landwirts J. B. Schold entstand ein Brand, der die reichlich mit Getreide um gefüllte Scheune nebst Stall einschloß. Spielende Kinder sollen durch Angünden eines Strohhäufchens den Brand verursacht haben. Der Schaden ist beträchtlich.

* Uffern, 23. Aug. Der Lehrling Josef Binder hat eingestanden, die hiesige Werkstat in Brand gesteckt zu haben. Binder wurde verhaftet; er war Jübling in der Zwangsgerichtsanstalt Flehingen.

* Densbach, 24. Aug. Eine recht rohe und gemeine Tat, jedenfalls ein Raubakt, vollbrachte ein Burche von hier. Er drang in Abwesenheit des Hausherrn in die Wohnung des Straßenswarts 111, ging in die Schlafkammer und hieb auf die schlafende, ahnungslose Hausfrau, die sich in gesegneten Umständen befindet, blindlings ein. Auf die Hilfe der Frau kam zufällig ihr Ehemann nach Hause; er konnte aber den Täter nicht erwischen, weil er sich mit dem Raub aus dem Staub gemacht hatte. Vorher verübte

der rohe Geselle mit seinem „guten Kameraden“ auf ein 19jähriges Mädchen einen Leberfall. Die Täter sind verhaftet.

* Kehl, 23. Aug. Blättermeldungen zufolge werden die Gebrüder Schwartz, die zwischen Ströburg-Kehl und Basel einen lebhaften Handel mit Alkohol betrieben und erst kürzlich von der Strafkammer Offenau zu einer großen Geldstrafe verurteilt wurden, auch in Bern wegen Alkoholschmuggels zu hohen Gefängnisstrafen sowie zu 2,25 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt. Sie hatten Alkohol als Teer deklarieren.

* Kehl, 24. Aug. Morgen feiert hier das Kehlperlich und geistig noch sehr rüstige Ehepaar Heinrich Ziegler, Oberlehrer a. D., das Jubeljahr der diamantenen Hochzeit. Ziegler war 45 Jahre lang Volksschullehrer, seit 1894 lebt er im Ruhestand.

* Mühlheim, 24. Aug. Im Anwesen des Landwirts Vater brach Feuer aus, dem ein Hinterhaus und eine große Scheuer zum Opfer fielen.

* Caufen, 24. Aug. Hier brannte das Wohnhaus mit Hintergebäude des Landwirts Frick Foeller bis auf den Grund nieder. Die Entstehungsurache dürfte auf Unachtsamkeit von Kindern zurückzuführen sein.

de. Billingen, 25. Aug. Die Reichsversicherungsordnung ist bekanntlich auch von einschneidender Bedeutung für das Ortskrankentassenwesen. Der hiesige Bezirksrat hat in seiner Sitzung beschlossen, für den Amtsbezirk Billingen mit 34 Gemeinden und einer Seelenzahl von insgesamt 32 740 nur eine gemeinsame, bzw. allgemeine Ortskrankentasse zu bilden und als solche die Ortskrankentasse Billingen auszubauen. Dieser Beschluß fand die Opposition der Stadtgemeinde St. Georgen i. Schw., die bei 4582 Einwohnern und ihrer regen Uhren- und anderen Industrie selbst eine Ortskrankentasse mit ca. 1000 Mitgliedern zählt. Der von St. Georgen beim Großh. Ministerium eingeleitete Rekurs wurde aber zurückgewiesen und die Entscheidung des Bezirksrats Billingen in Würdigung der ganzen Sachlage und der örtlichen Verhältnisse in Genvernahme mit dem Oberversicherungsamt Konstanz als zurecht ergangen anerkannt. Der Bezirksratsbeschluß gelangt also in Bälde zur Durchführung.

* Billingen, 24. Aug. Der Landwirt Christian Eilzmann von Biesingen verunglückte letzter Tage dadurch, daß ihm eine Wagenbedelle gegen den Leib fuhr. Der Verunglückte ist nun an den erlittenen schweren Verletzungen gestorben.

* Böhrenbach, 24. Aug. Der Landwirt Laver Schöwer von hier stürzte in Uffern vom Rad und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Der Verunglückte schenkte seinem Unfall anfangs keine große Beachtung. Sein Zustand verschlechterte sich aber derart, daß er seinen Verletzungen erlag.

* Goldbach, 24. Aug. Der Landwirt Raff wurde auf dem Feld von einer Kuh so heftig in den Leib gestoßen, daß er mit einem Wagen nach Hause geführt werden mußte. Sein Zustand ist beforgnisserregend.

Aus dem Stadtkreise.

Der Touristen- und Reiseverkehr am gestrigen Sonntag war wieder außerordentlich stark. Schon am Samstag nachmittag und Samstagabend traten viele den Weg in die Berge an. Ganz ungeheuer wurde der Verkehr am Sonntag früh. Schon beim ersten

Die Befreiungshalle von Kelheim.

(Nachdruck verboten.)

Die Befreiungshalle von Kelheim wird heute in Anwesenheit des Kaisers und der Bundesfürsten eingeweiht.

Tropig und selbstbewußt, in sich abgeschlossen und gefestigt, ein Sinnbild der Einigkeit der deutschen Stämme gegen den napoleonischen Unterdrücker, so erhebt sich die Befreiungshalle von Kelheim auf bewaldetem Fels am Zusammenfluß der Donau und Altmühl. In späten Wintern stoßen hier zwei herrliche Flußtäler zusammen, indem sie zwischen sich einen schon bewaldeten Felsenwall aufstürzen, auf dessen vorgeschobenem Ausläufer, dem Michaelsberg, die Befreiungshalle thront, weithin die Gegend beherrschend. Umgeben von den deutschen Bundesfürsten wird jetzt Kaiser Wilhelm II. in der Ruhmeshalle von Kelheim der großen Zeit vor hundert Jahren gedenken, der Zeit, als Alldeutschland einig war im Kampfe gegen den Eroberer und es das verhasste welsche Joch abschüttelte.

Ein mächtiger Rundbau ist es, der nahezu 60 Meter hoch emporragt, und dessen größter Durchmesser an der Basis 69 Meter beträgt. Auf einem dreistufigen Terrassenunterbau von achtzehnseitiger Grundform und 6,5 Meter Höhe erhebt sich die Rotunde. Außen ist sie von 18 Strebepfeilern umgeben, die mit den Kolossalstatuen germanischer Jungfrauen gekrönt sind. Sie versinnbilden die deutschen Volksstämme, deren Namen sie auf vor die Brust gehaltenen Tafeln verzeichnet tragen. 18 Kandelaber stehen ihnen gegenüber am äußersten Rande der Terrasse. Ueber den Statuen führt eine aus 54 Säulen bestehende Galerie um den Bau, von der aus man eine herrliche Aussicht genießt. Darüber erhebt sich eine Brustwehr, hinter der die Tambourmauer aufragt. Sie ist durch 18 Pfeiler belegt, die als Bekrönung Rüstung und Helm tragen. Und als Abschluß ragt das kegelförmige Dach empor. Schwierig war es, für einen solchen Riesenbau in Anbetracht der unsicheren Bodenverhältnisse, der großen Zerklüftungen im Gestein, das sichere Fundament zu legen. Zwölf bis fünfzehn Meter mußte man in die Tiefe gehen, mußten zerklüftete und unsichere Stellen übermüht werden. Mächtige Pfeiler und Kreuzgewölbe tragen die Hauptmauern und den Terrassenbau.

Auf doppelt ansteigender, in halber Höhe sich vereinigender Freitreppe gelangt man auf die obere Stufe der Terrasse und von hier aus in das Innere der Befreiungshalle. Ueber der erzbeschlagenen Türe prangt die Inschrift: „Den deutschen Befreiungskämpfern Ludwig von Bayern 1863“. Eine Fülle von Licht und Glanz blendet den Eintretenden. Vom Fußboden bis zur Kuppel strahlt alles in Marmor, in den mannig-

faltigsten, fein zusammengestellten Farben. Dazwischen die prunkvollen Jazette und Inschriften von Gold! Der Mosaikfußboden, aus sieben verschiedenen Marmorarten zusammengesetzt, trägt in großen römischen Buchstaben die Aufschrift: „Möchten die Deutschen nie vergessen, was den Befreiungskampf notwendig machte und wodurch sie gesiegt“. Ein Kranz ideal gestalteter Siegesgöttinnen, 34 an der Zahl, umrahmt die Halle. Sie sind als die Symbole der zur Zeit der Erbauung bestehenden 34 deutschen Staaten gedacht. Je zwei Figuren sind vor einer Nische gruppiert. Sie halten zwischen sich einen vergoldeten Erzschild und reichen den anliegenden Siegesgöttinnen die Hand. Die 17 Erzschilder aus eroberten französischen Gefechen gegossen, tragen die Namen der Gefechte und Schlachten, durch welche Deutschlands Befreiung erkämpft wurde, angefangen vom Treffen bei Daniglow am 5. April 1813 bis zu dem bei Straßburg am 28. Juni 1815. Ueber den Nischen prangen an der mit Siena-Marmor verkleideten Wand auf weißen Marmorsockeln mit vergoldeten Buchstaben 18 Namen der berühmtesten deutschen Feldherren. Da sehen wir die Namen Blücher, York, Bülow, Kleist, Tauenzien und andere mehr. Und auf dem Frieze des Hauptgesimses der oberen Galerie von Säulen, die die Kuppeln tragen, sind die Namen von 18 Hauptfestungen, welche die deutschen Wälder in den Freiheitskriegen erobert haben, verzeichnet. Reich und mannigfaltig dekoriert ist die Kuppel. Rosetten, Sieges-trophäen und andere Jazette heben sich vor dem schimmernden Goldgrund farbenprächtig ab. Den Abschluß der Kuppel bildet ein mächtiger Eidentranz als Symbol der deutschen Einheit, und über diesen Kranz erhebt sich dann eine an 8 Meter weite Glaslaterne, die eine Fülle von Licht in den Raum wirft, die Gold- und Marmorflächen mit magischem Glanze überflutet.

Schon im Jahre 1836 hatte König Ludwig I. den Entschluß gefaßt, die Erhebung des deutschen Volkes gegen die napoleonische Fremdherrschaft durch eine monumentale Schöpfung zu verherrlichen. Doch erst im Frühjahr 1842 wurde mit den Fundamentierungsarbeiten begonnen, und am 19. Oktober desselben Jahres, dem Tage nach der Einweihung der Walhalla, fand die feierliche Grundsteinlegung durch den König statt. Nach dem Tode Gärtners, der die Pläne zu dem Riesenbauwerk entworfen hatte, trat Leo von Klenze, der Erbauer der Walhalla, an seine Stelle. Klenze änderte den ursprünglichen Bauplan. Hatte Gärtners einen Rundbau in byzantinischem Stil mit einer offenen Vogenhalle geplant, so entschied sich Klenze für die griechisch-römische Bauart, indem er die Vogenhalle fortließ und an ihre Stelle die Wandpfeiler mit den Kolossalstatuen errichtete. Durch die Thronensitzung Ludwig I. im Jahre 1848 erlitt der Bau eine größere Unterbrechung. Ueber ein Jahr lang standen Wände und Pfeiler öde und traurig da.

Erst im Jahre 1863 wurde das Bauwerk vollendet, und am 19. Oktober, am 50. Jahrestage der Leipziger Schlacht, fand im Beisein des königlichen Erbauers die Einweihung statt. Und heute, nach abermalen 50 Jahren, wird die Ruhmeshalle von Kelheim erneut ein Schauplatz einer unvergleichlichen nationalen Kundgebung sein.

Theater und Musik.

Interims-Sommertheater. Wir hatten schon längst im Stillen gewünscht, Herr Kühle, der als ein höchst brauchbarer Darsteller gelten mußte, in einer großen Partie zu sehen. Dieser Wunsch ging gestern in Erfüllung. Man hatte Herrn Kühle in Falls „Der fidele Bauer“ die Hauptrolle — den Zypfelhauensbauer — übertragen und seine ausgezeichnete Leistung recht fertigte die schöne Vorberede, die dem Künstler gerecht wurde. An der schlachten und gemüts-tischen Darstellung des Bauern, dessen „einzigste Passion“ der g'ündierte Herr Sohn ist, konnte man den Darsteller erkennen, der die Seele des einfachen Mannes kennt und die Gabe besitzt, ihrer Schönheit plastisch Ausdruck zu geben. Derartige Aufgaben verführen den mit ihrer Lösung Betrauten oft zu peinlich empfundener Nüchternheit und unwahrer Sentimentalität. Herr Kühle fand aber immer, auch da, wo der Sohn sich des Vaters schämt, den richtigen Volkston und gestaltete die ersten und heiteren Momente gleich überzeugend echt. Seine Stimme spricht außerordentlich sympathisch an und unterstützte die darstellerische Wiebergabe kräftig. Verhafter Beifall wurde dem Darsteller bei offener Szene. Den Rindoberer zeichnete Herr Köhler in der üblichen drahtlich-komischen Weise. Als Bingen war Herr Reus recht urwüchsig. Mit Vergnügen konnte man feststellen, daß Herr Vauter sowohl ein kräftiges Naturtalent, als auch die Akzente des Salonhelden in einer Rolle deutlich auszubilden weiß. Seinen bekann-ten tüchtigen Leistungen hat er diese neue als Stefan zur Seite gestellt. Dralles und schalt-haftes Wesen gelingt Fr. Gredde immer gut, so daß auch ihre Annamie (im Vorpiel recht hüßlich durch Fr. Drächamer dargestellt) die bauerlichen Gestalten um eine lebensvolle vermehrte. In weiteren Partien war erfolgreich beschäftigt: Herr Brand (Grumow), Fr. Calliano (Vittoria), Herr Berken (Kurt), Fr. Pagenstecher (Friederike), Fr. Gande (Zopf). Das Duett des Heimerle und der roten Lies wurde von Fr. Negert und dem kleinen Fischer recht wirkungsvoll gefungen. Es mußte wiederholt werden. Herr Negert leitete das Orchester und die Kräfte auf der Bühne mit Gewandtheit. Reizende Bühnenbilder dokumentierten wieder den künstlerischen Geschmack, der bei der Direktion obwaltet. Das gut beleuchtete Haus spendete lebhaften Beifall. Auch Blumen gab es wieder genug.

Eine interessante Ausstellung von Künstlerporträts in München.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Der Kunstverein in München, dessen Ausstellungen im allgemeinen den guten Durchschnitt repräsentieren, ohne einen zu großen Schritt nach oben oder zur Seite (Zutrittslisten u. s. f.) zu wagen, hat nach Beendigung der Sommerferien seine Räume mit einer Ausstellung eröffnet, die in gewissem Sinne Auffsehen erregen muß. Es handelt sich um eine reich besetzte Ausstellung von Künstlerporträts, in erster Linie also Selbstbildnissen, aber auch sonstige Porträts zeitgenössischer Künstler haben Aufnahme gefunden. Es ist ohne weiteres einleuchtend, daß eine solche Darbietung nicht nur reich an malerischen, sondern auch an psychologischen Beobachtungen sein muß, ganz abgesehen von dem rein gesellschaftlichen Interesse, das natürlich in München, wo die meisten der Künstler leben, auch eine Rolle spielt. Von den zuerst meist genannten Malern haben leider nicht allzuvielle Künstlerbildnisse zur Verfügung gestellt, vielmehr, weil sie über keine eigenen verfügten. Dafür hat aber Leo Samberger, der hervorragende Porträtist, nicht weniger als 5 Bildnisse geschildert. Diese bilden den Hauptpunkt der Ausstellung. Dann ist Max Liebermann vertreten, aber man kann sich sehr anregenden Werken, Franz von Stregger fehlt nicht und noch mancher langvolle Name lenkt die Aufmerksamkeit auf sich.

Der Eindruck der Ausstellung, die eine Reihe durch viele Städte Deutschlands machen wird, ist durchaus günstig. Ueberall zeigt sich das Bestreben, ein schlichtes, ungezwungenes, psychologisch und malerisch gleich durchgearbeitetes Bildnis zu schaffen. Einfüllige machen sich hauptsächlich von Södler her bemerkbar, dagegen sind Beziehungen der ausgefallenen Werke zu den übertriebenen Kunsthörten der modernsten Zeit wohl vorhanden, aber nicht sehr stark. So hat Walter Klemm ein Bildnis geschildert, hinter dem in einiger Entfernung Kaminofen steht. Tragend ist nicht zu leugnen, daß das Bild Qualität hat. In den Werken lassen sich noch Hermann Groeber und zwei Bilder von Toni Gregoritzki rechnen.

Vielleicht läßt sich der Kunstverein durch diesen Erfolg ermutigen, auch fernerehin Ausstellungen zu veranstalten, die unter irgend einem Gesichtspunkt von wirklich allgemeinen künstlerischen Interesse sind.

Kunst und Wissenschaft.

Personalien. Der Kaiser hat dem Bildhauer Professor Heinrich Gerhardt in Rom aus Anlaß seines 90. Geburtstages den königlichen Kronenorden zweiter Klasse verliehen. — Der Chirurg Gehelmer Professor Robert Riederer-Pajcha in Bonn ist im Alter von 51 Jahren gestorben.

Wanderlustigen beider Geschlechter mit Sad und Paß, mit der Fiedel und gutem...

Todesfall. Im Alter von 49 Jahren ist gestern morgen Hofopernsänger Adolf Bodenmüller gestorben...

Selbstmordversuch. Ein 33jähriger Landwirt aus Durlach wollte sich am Samstagabend im Rhein bei...

Unfall. Auf dem Platze der alten Dragoner-Kaserne...

Feiggenommen wurden: Ein lediger 23 Jahre alter Schloffer aus Ruppurr, der vom Amtsgericht hier wegen...

Sport.

Fußball.

Karlsruher Fußballverein—Vorzweimer Fußballklub 4 : 5. Eine ansehnliche Zuschauerzahl...

Die Gäste ein weiteres Tor buchten, dem Phönix eine Minute später das erste entgegengegebene und gegen...

Phönix Karlsruhe — Spielvereinigung Fürtch 4 : 3.

Das Fürtch gegenwärtig eine hochklassige Mannschaft besitzt, benutzte sich bei diesem Treffen in vollstem...

Cufffabrik.

Völkerschlag-Erinnerungsflug in Leipzig.

Leipzig, 23. Aug. (Fig. Bericht.) Ein glänzender Flugtag. Wunderbares Wetter, guter Besuch und guter Sport...

Schwimmen.

Ein Privatwettbewerb Stuttgarter Rikers und St. Gallen endete mit einem Sieg der Schwaben von 7:0 Toren...

Rudern.

Brüßel, 24. Aug. Bei der heutigen Meisterschaftsregatta für Europa siegte im Vierer mit Steuerfrau der Grashopper-Ruderklub Zürich...

Hesperrennen.

Kennen zu Dresden. August-Verkaufs-Hürdenrennen. 2500 M. 1. H. Bekens Clara (Marin), 2. Vina, 3. Hades...

Kennen zu Berlin-Karlshorst. Ermunterungs-Hürdenrennen. 4000 M. 1. P. Grohns Jungfelle (Burch), 2. Schneid, 3. Hammerlag...

Regatta von Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 24. August. Nach einer längeren Reihe von Jahren des Wunsches der Gründung eines Württembergischen Rudervereins...

1. Wettfahrt: Vierer, offen für Ruderer, die 1913 noch nicht gestartet haben. Ehrenpreis: 5 silberne Becher...

Sozialpolitische Rundschau.

Der Kaiser und die Sozialpolitik.

Von besonderer Seite schreibt man uns: Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers sind in Zeitungen und Zeitschriften Aufsätze erschienen...

Arbeiterbewegung.

Beendigung der Metallarbeitersperrung in Mainz.

Der Konflikt um Anschließung an die Lohnbewegung der Metallarbeiter in der Mainzer Beleuchtungsindustrie...

Ein Leuchtturm über Deutschland?

Schon seit geraumer Zeit ist in Biberach a. d. N. das Streben vorhanden, einen Auslichtsturm zu errichten...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Tafelobstpreise auf dem Stuttgarter Engrosmarkt am 23. August: Äpfel 14 M, Birnen 10-23 M, Himbeeren (Garten) 40-45 M...

Rouen, 24. Aug.

Paris-Deauville führte infolge Motordefekts das Flugzeug des Fliegers Montalent ab. Der Flieger und sein Passagier wurden aus dem Apparat geschleudert und getötet.

Konkurse.

Firma Wilhelm Weich Witwe, Inhaberin Katharine Weich Witwe geb. Wiese in Karlsruhe. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Siegmund Beder...

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt, Garten- und Obstbau-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Tafelobstpreise auf dem Stuttgarter Engrosmarkt am 23. August: Äpfel 14 M, Birnen 10-23 M, Himbeeren (Garten) 40-45 M...

Rouen, 24. Aug.

Paris-Deauville führte infolge Motordefekts das Flugzeug des Fliegers Montalent ab. Der Flieger und sein Passagier wurden aus dem Apparat geschleudert und getötet.

Konkurse.

Firma Wilhelm Weich Witwe, Inhaberin Katharine Weich Witwe geb. Wiese in Karlsruhe. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Siegmund Beder...

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt, Garten- und Obstbau-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Tafelobstpreise auf dem Stuttgarter Engrosmarkt am 23. August: Äpfel 14 M, Birnen 10-23 M, Himbeeren (Garten) 40-45 M...

Rouen, 24. Aug.

Paris-Deauville führte infolge Motordefekts das Flugzeug des Fliegers Montalent ab. Der Flieger und sein Passagier wurden aus dem Apparat geschleudert und getötet.

Konkurse.

Firma Wilhelm Weich Witwe, Inhaberin Katharine Weich Witwe geb. Wiese in Karlsruhe. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Siegmund Beder...

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt, Garten- und Obstbau-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Montag bis Samstag

soweit Vorrat

Parterre und 1. Etage

Große Schürzen-Woche

7000 Damen- und Kinder-Schürzen
in allen Formen und Farben aus gediegenen Stoffen
mit schönen Garnituren gearbeitet, teilweise Reismuster

auffallend preiswert!

8 Serien Damen-Schürzen

je nach Serie schwarz, weiß und farbig

Serie I jede Schürze	Serie II jede Schürze	Serie III jede Schürze	Serie IV jede Schürze	Serie V jede Schürze	Serie VI jede Schürze	Serie VII jede Schürze	Serie VIII jede Schürze
75 ₰	95 ₰	1.25	1.45	1.95	2.45	2.95	3.75

8 Serien Kinder-Schürzen

je nach Serie, Größe 45 bis 100 cm, schwarz, weiß und farbig

Serie I jede Schürze	Serie II jede Schürze	Serie III jede Schürze	Serie IV jede Schürze	Serie V jede Schürze	Serie VI jede Schürze	Serie VII jede Schürze	Serie VIII jede Schürze
65 ₰	95 ₰	1.25	1.45	1.65	1.85	2.25	2.75

Hermann Tietz.

Ämtliche Bekanntmachung.

Grundstückszwangsversteigerung. Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Gg.-Nr. 1414: 3 Nr 68...

Grund- und Hausbesitzerverein Karlsruhe. C. B.

Wegen Renovierung unserer Büroräume bleibt die Geschäftsstelle am Montag und Dienstag, den 25. u. 26. August geschlossen.

Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 26. August, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Wandlokal Steinstraße 23...

Aldersfr. 30 sind die Bel-Etage-Wohnung mit 7 Zimmern und großer, geschloss. Veranda...

Kaiserstraße 158, vis-a-vis der Hauptpost, 3 Treppen hoch, eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern...

Deiterheimer Allee 32 sind 2 Herrschaftswohnungen mit je 6 Zimmern und großer Diele...

Hindfahel-Versteigerung

Die Gemeinde Bulach versteigert am Mittwoch, den 27. August d. J., vormittags 9 Uhr...

Zu vermieten

Wohnungen

Wohnung

Moltkestraße an vermieten.

Büro Kornsand

Kaiserstraße 56.

Einfamilienhaus

mit 11 Wohnräumen, modern ausgestattet (elektr. Licht), Bor- und Hintergarten...

Parckstraße 5

ist der 2. Stock von 6 Zimmern, 2 Balkons, Erker, großem Vorplatz...

Sofienstraße 54,

eine schöne, helle Wohnung, 3 Treppen, 6-8 Zimmer, Bad, Küche, Keller...

Herrschafts-Wohnung,

befehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Manjarden, Kammer, Bor- und Hintergarten...

Herrschaftswohnung.

Die zurzeit von Herrn Prof. Starek bewohnte Bel-Etage, Westendstraße 67, bestehend aus 9 bis 10 Zimmern...

Wendstr. 20

ist die herrschaftlich eingerichtete Parterrewohnung mit elektrischer Lichtanlage...

Aldersfr. 18a, 2. Stock

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten...

Bismarckstraße 79

ist die Parterrewohnung v. 4 Zimmern mit Bad u. Vorgarten...

Herrschaftswohnung,

ohne Vis-a-vis, bestehend aus 6 großen Zimmern, Bad, 2 Kellern...

Im Neubau, Ecke Bahnhofplatz und Neue Bahnhofstraße

sind auf 1. April 1914 Herrschaftswohnungen sowie große Büroräumlichkeiten zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Waldstr. 36

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten...

Winterstr. 41

ist eine schöne 2 oder 3 Zimmerwohnung im E. St. auf 1. Okt. zu vermieten...

3 Zimmer-Wohnung,

freibleib., neu hergerichtet, mit Balkon u. Veranda, Küche u. Keller...

3 Zimmerwohnung per 1. Sept.

od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 11, 2. St. r.

Hübische 3 Zimmerwohnung mit

Balkon u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre-Alexandrastraße 11, 1. Stod.

Grüdingen.

In einem schöngelegenen, neuen Landhause ist eine geräumige 3 Zimmerwohnung

nebst Zubehör an eine ff. Familie zu vermieten. Näheres Verberstr. 1.

Landwohnung.

In Gaggenheim ist eine Parterrewohnung v. 3 Zimmern, Küche u. Garten mit sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Otto Brummer, Karlsruhe, Aldersfr. 28.

Kaiserstraße 40 2 große Zimmer,

Küche u. Bad auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen, daselbst, 3. St.

Kaiserstraße 205, 3 Treppen hoch,

ist im Seitenbau eine Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Keller per 1. Okt. od. später an ruh. Leute zu vermieten. Näb. Laden rechts.

Scheffelstr. 55 ist im Seitenbau,

3. Stod., eine schöne 2 Zimmerwohnung auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im Laden u. Magazinstraße 1, 2. Stod. rechts.

Läden und Lokale

Laden

mit anst. 3 Zimmerwohnung Kronenstr. 25, in frequentester Lage, in dem seit 12 Jahren ein Eisenwaren-, Wertzeuge-, Möbel- u. Bekleidungs-Geschäft betrieben wurde, ist per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres beim Eigentümer daselbst.

Stadiparkstr. 20, beim neuen

Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. u. 3. Stod. je eine moderne 5 Zimmerwohnung, 4. Stod. eine solche von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, Zentralheizung u. elektr. Licht, auf 1. Okt. od. später zu vermieten. Näheres Marienstraße 89, 1. Stod. Telefon 2562.

Läden zu vermieten.

Kaiser-Allee 61 ist ein Laden mit anstehendem Zimmer, geeignet für einzelne Perion, auf September od. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Weinstraße. Teleph. 1895.

Stöfferstr. 19,

sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne

Arbeitsräume

in folgenden Gr. Dimensionen erster Saal 140 qm danebenliegend Saal 65 qm 2to. darüberliegend Saal 210 qm in Verbindung mit sehr geräumigen Fabrikhofe mit vorhandenem Elektrizitätsanschluß per sofort oder später zu vermieten und ist Eigentümer zu evtl. Änderungen bereit. Auf Wunsch kann für 4 Pferde, Kutschwohnung und Zubehör sowie eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. besprochen werden. Reflektanten belieben sich beuhs Vorzeigung in Verbindung zu leben mit

Büro Bachstr. 38 part.

Telephon Nr. 2732.

Der nahm die Hörschale an das Ohr.

Hier Polizeirat Franz — wer dort? Eine Pause. Ganz still war es im Zimmer, aber die Gestalt des Polizeirates straffte sich, und ein helles Rot der Erregung stieg ihm in die Stirne.

Wie? — Bitte, noch einmal — Alles war Lauschen und Erwartung an dem Manne, und auch ich horchte auf, obwohl ich natürlich nichts von dem verstehen konnte, was der Partner des Polizeirates sprach. Nur ein ganz leises, blechern klingendes Rauschen ging von dem Apparate aus und drang herüber bis zu mir.

Dann aber klang aufs neue die Stimme meines Vorgesetzten.

So? — Im vierten Bezirk — ? Und Sie haben den Mann dort fest?

Wieder Schweigen. Nur das leise metallische Rauschen. Und über dem ganzen Wesen des Polizeirates der Ausdruck neu aufleuchtender Energie —

Ja, natürlich! — Verhören? Nein, ich will ihn selbst verhören. Nehmen Sie den nächsten Wagen und bringen Sie den Mann hierher! Auch der Goldarbeiter soll doch mitkommen! — Aber, bitte, so schnell wie möglich! — — — Ja — ganz recht! — — — Schluß!

Wieder das surrende Sämmern der kleinen schrillen Klingel. Der Polizeirat hängte die Hörschale wieder ein und wendete sich dann zu mir. Seine Augen glänzten; er atmete tief auf.

Wir haben ihn — ! Wen? — wenn ich fragen darf? Wen? Den Kerl aus der Stephanskirche!

So — ! Ein leises Gefühl der Enttäuschung stieg in mir auf. Ich gratuliere Ihnen, sagte ich dann noch, aber ich fühlte zugleich, daß mein Herz nicht mit bei diesen Worten war. Beinahe schmerzlich war es mir, daß der Mann, der jenen

Im Neubau Ecke Bahnhofplatz und neue Bahnhofstraße sind

2 Ladenlokale

auf Bahnhofsfläche (eventl. bis Bahnhofsöffnung) zu vermieten. Näheres Baugeschäft Wilsch, Staber, Rippurstr. 13, Tel. 87 u. Behnde & Schade, Klauwrechtstr. 9. Telefon 1815.

Laden

auf 1. Oktober zu vermieten (mit od. ohne Wohnung). Näheres bei J. Müller, Strichstr. 18, 1. Stod.

Laden, Gluckstr. 19,

großer, schöner, mit 2 Zimmerwohnung u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten.

Wertstätte,

sehr hell (circa 32 Quadratmeter Nutzfläche) sowie ein Magazin oder Lagerraum, circa 100 Quadratmeter Nutzfläche, sind Martenstraße 65 auf 1. September evtl. später zu vermieten. Näb. im Arch.-Büro daselbst. Telefon 3436.

Zu vermieten sofort oder später

Karlstraße 28

Magazinsräume mit Büros.

R. Haus, 2. Stod. Hinterbau.

Auto-Garage

mit Zentralheizung, beim neuen Bahnhof, zu vermieten. Zu erfragen Hoffstraße 12.

Kasernenstr. 35 ist ein geräumig. Keller für Obst oder Kartoffeln u. per sofort od. später zu vermieten. Näb. bei Hof. Gurtl, Liebensteinst. 2. Telefon 3545.

Zimmer

Magenstr. 1 sind im 2. Stod. 1 bis 2 gut möbl. Zimmer in schöner, freier Lage auf sofort oder später zu vermieten.

Veopoldstraße 29, 3. St., sind 2 gut möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmern) preiswert zu vermieten. Ein sehr gut möbl. Zimmer an Dame od. sol. Herrn auf 1. Sept. oder 1. Okt. ev. etwas früher zu verm. Weinbrennerstr. 52, 3. Etage.

Grenzstraße 28 ist im 3. Stod. ein gut möbliertes Zimmer in Schreibst. sof. od. auf 1. Sept. bill. zu verm.

Zimmer,

tabellos möbliert, mit separ. Eingang, event. mit voller Pension, sofort zu vermieten: Waldhornstraße 18, parterre.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Parterrewohnung

von 3, 4, 5, 6 oder 7 Zimmern auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 2406 an das Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien

2. Hypothek

sofort oder 1. Oktober, ca. 10 000 Mark, gesucht, für Haus im Zentrum der Stadt. Falls gewünscht Bürgschaft. Offerten unter Nr. 2182 ins Tagblattbüro erbeten.

Der Puppenspieler.

Kriminal-Roman von Karl Kosner.

Bandenbildung! — Lieber Plant, Sie wissen, mit wie viel Vorzicht wir Kriminalisten das Wort gebrauchen müssen. Ob ich das, was ich hier beobachte, so nennen kann — ich weiß es nicht. Ich sehe hundert Hände — und sehe einen Geist, der hinter den Verbrechen dieser hundert Hände steht! Aber kann ich darum sagen, daß ich hier eine regelrecht organisierte Bande vor mir habe? Gewiß — geschrieben wir heute noch die Jahreszahl 1800 oder wären die Zeiten längst vergangener Räuberromantik noch lebendig, ich würde dieses Wort gebrauchen — trotz allem, was in jedem der vorliegenden Einzelfälle dagegen spricht. Ich würde überlegen, ob sich nicht doch eine Bande gebildet haben könnte, die das Gelübde der Verschwiegenheit jedem einzelnen ihrer Mitglieder mit ganz unerbörter Schärfe zur Pflicht gemacht hätte, eine Bande, die ihrem überlegenen Führer in blindem Gehorsam ergeben wäre —

Der Polizeirat schüttelte plötzlich den Kopf und hielt sich ein in seiner Wanderung durch die Stube: Aber das sind ja alles Phantastereien! Aber die Zeit solcher Romantik sind wir gründlich hinaus, und aus dem Holz, das ehemals die Bandenführer gab, wachsen heute die genialen Einzelverbrecher! Für Banden ist kein Platz mehr in unseren Polizeistaaten, die moderne Kriminalistik hat solchen Getriebe den Boden entzogen! Und denken Sie doch selbst, Plant — hier in Wien! — wo wir doch jeden halbwegs talentvollen Verbrecher kennen, wo wir in diesen letzten Jahren das ganze zweifelhafte Bevölkerungsmaterial gefiebt und wiederum gefiebt haben, wo wir jetzt einen Überwachungsdiens orga-

nisieren konnten, der musterhaft genannt werden kann — wo sollte denn da etwas wie eine Bande existieren können!

Und die Leute, die man festgenommen hat, warf ich ein, diese Menschen, deren Verbrechen Ihnen zu dieser seltsamen Gruppe von Delikten zu gehören scheinen, läßt sich aus denen gar kein Hinweis lösen, und bieten denn die gar keine Anhaltspunkte für irgendwelche Schlüsse?

Der Polizeirat ging wortlos zu einem Altenständer, nahm einen über spamböhen Stoh von Alten, die in blauen Pappmappen lagen, aus einem der Fächer und setzte den vor mich hin auf den Tisch.

Da, lieber Plant, bedienen Sie sich! Da haben Sie eine unterhaltliche Lektüre für die nächsten Tage! Aber eines kann ich Ihnen gleich sagen, wenn mir die unentlarvten Fälle — die Fälle, in denen uns die Herren Verbrecher entkommen sind — rätselhaft erscheinen — diese hier — die bei der Tat ertappten oder nachher festgenommenen, sind's mir noch mehr! Schon ein Blick auf die Namen und Berufe der Leute, die Sie da besammeln finden, wird Sie staunen machen — ja, lesen Sie nur, Hermann Swoboda, Zivilingenieur — Esse Linzer, Kontoristin — Karl Edinger, Bankbeamter — und so weiter, und so weiter! Alles Menschen aus guten Kreisen, zum Teil aus den besten Familien. Alles Leute, von denen keiner noch jemals irgend eine Vorstrafe gehabt hat oder mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gekommen wäre — also alles keine Berufsverbrecher, und doch alle bei irgend einem schweren Verbrechen gegen fremdes Eigentum ertappt! Und dann, wie sich die Herrschaften bei ihrer Festnahme und nachher beim Verhör benehmen — wie Kinder und wie Betrunkene! Wahrhaftig, lieber Plant — ich sehe jetzt seit sechsundzwanzig Jahren im Sicherheitsdienst — aber diese Szenen, wie ich sie da mitangesehen habe —

Die Klingel des Telephons begann surrend und schrill zu hämmern und unterbrach die Rede des Polizeirates.

Zu mieten gesucht.

Große Lagerräume mit Büro und Ladeeinrichtung per 1. April 1914 in der Mittelstadt oder Karlstraße gesucht. Offerten unter Nr. 2410 ins Tagblattbüro erb.

II. Hypotheken

12000-6000, 12000-10000, 12000-15000, 12000-20000, auf prima rentierender neuerer Häuser in guter Lage aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 2403 an das Tagblattbüro erbeten.

Bekanntmachung.

2000 bis 2500 M. werden auf 1. Hypothek zu üblichem Zinsfuß je nach Liebereinkommen sofort oder später aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 2403 an das Tagblattbüro erbeten.

12000 Mark

2. Hypothek auf mein Haus Karlstraße 13 per 1. Oktober gesucht. Fr. Kassel Bwe., Goethestraße 27.

10000 Mark

werden auf ein Wohn- u. Geschäftshaus, in bester Lage, als 2. Hypothek innerhals 75% der amtlichen Schätzung, per 1. Oktober oder später gesucht. Näheres Grund- und Hausbesitzerverein, Herrenstraße 48.

II. Hypothek

von 10.000.— mit höherem Nachlass sofort zu verkaufen. Off. unter Nr. 2400 ins Tagblattbüro.

Offene Stellen

Verkäufers-Gesuch. Zwei tüchtige Verkäuferinnen der Kolonialwarenbranche, gediegenen, geleiteten Charakters, finden per 1. Oktober Stelle. Offerten unter Nr. 2404 an das Tagblattbüro erbeten.

Kontoristin

f. sämtliche Büroarbeiten (ameriz. Buchführung, Korrespondenz, Rechnungen, etc.) Angebote mit Zeugnisabschriften unter S. 2770 an Hausstein & Bogler, A.G., Karlsruhe i. S.

Maschinenschreiberin

für technische Korrespondenz. Bismarck & Henkel, G. m. b. H., techn. Büro Karlsruhe, S ü d e n d t r a ß e 20.

Mädchen

Per 1. Sept. wird ein tüchtiges, ehrliches Mädchen, bewandert in allen Hausarbeiten, gesucht. Gute Bezahlung. Bedingung. Zu erfragen Kriegstraße 50.

Mädchen

Auf sofort oder 1. Sept. wird ein tüchtiges, ehrliches Mädchen gesucht f. ebrliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Mädchen

Auf 1. September wird lauberes, jüngeres Mädchen gesucht, welches in häusl. Arbeiten bewandert ist: Kaiserstraße 163, 3. Stod.

Mädchen

Hirschstraße 13 wird auf sofort ein braves, fleißiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht. Zu erfragen parterre.

Köchin

gesucht zum 15. September, die selbständige der bürgerlichen Küche vorstehen kann und etwas Hausarbeiten mit übernimmt. Vorsustellen Karlstraße 22 II.

Arbeitsamt

Gesucht Vertrauens-Köchinnen, Mädchen, die gut bürgerl. kochen können, Mädchen für alle Hausarbeit und zum Anlernen, Zimmermädchen.

Arbeitsamt

Stadt- u. Busfrauen. Städt. Arbeitsamt (weibl. Arbeitsnachweis), Bähringerstraße 100, Teleph. 049.

Eine selbständige Köchin

wird gesucht für sofort oder 1. September. Sober Lobn. Gasthaus „Zur Blume“, Turloch.

Mädchen-Gesuch.

Regen Verpachtung meines Mädchens suche ich auf 1. od. 15. Sept. ein fleißiges, ehrliches Mädchen, welches auch kochen kann. Offert. unt. Nr. 2405 ins Tagblattbüro erb.

Küchen-Mädchen.

fleißiges, kann wegen Erkrankung sofort bei guter Bezahlung eintreten: Fildahaus, Volkstraße, Schiefstraße 37.

Stellen finden

einzelne Köchinnen und Zimmermädchen für Privathäuser und Wirtschaften, Alleinmädchen, die etwas kochen können, sowie Haus- und Küchenmädchen, Kaffee- und Backmädchen durch Karoline Nisch, Kaiserstraße 29, 2. Stod., Telephon 2581, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin.

Männlich

Feuerversicherung. Zum Eintritt am 1. Oktober, event. auch früher, suchen wir einen jüngeren

Konzipienten

zu engagieren, der mit allen auf dem Büro einer Feuer- u. Generalagentur vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die

General-Agentur der Maschinen- und Münchener Feuer-Versicherung-Gesellschaft, Karlsruhe.

Sofienstraße 25.

La Grifflin

bietet sich strebsam. Leuten durch Übernahme eines Delikatessengeschäfts in Vorabheim. Ia Lage. Erforderlich 2000 M. Offerten unt. Nr. 2358 ins Tagblattbüro erbet.

Kaufm. Lehrling

aus guter Fam. in hies. Geschäft per 1. Okt. gesucht. Bei beschr. Führung Vergütung. Gefl. Off. unter Nr. 2380 ins Tagblattbüro erbet.

Jüngerer Hausburische

nicht über 17 Jahre, für sofort gesucht.

Braunische Hofbuchhandlung

Kaiserstraße 58.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Rohrstühle werden billig eingelochten. Stuhlflechterei Frau Luise Köhler, Schützenstr. 22. Postkarte genügt.

Männlich

Inverläßl. solider Mann sucht Stelle als Aufseher, Vorarbeiter, Einflatterer oder dergl. Vertrauensposten, event. Kaution. Gefl. Off. unt. Nr. 2402 ins Tagblattbüro erb.

Verkäufe

Haus mit Spezialeigenschaft. 7% rentierend, Preis 40.000.—. Käufer legt mit Laden u. 8 Zimmerwohnung frei und hat noch ca. M. 400.— übrig. Näheres durch Max Sulam, Hauptstraße 20, Telephon 823.

Bauplatz

an der Richard-Wagnerstraße, 480 qm, 2. M. 32, zu verkaufen. Anzählung nicht erforderlich. Die Kaufsumme bleibt innerhalb 80% der Schätzung zu 5% liegen. Off. u. Nr. 2193 ins Tagblattbüro erb.

Prima Spezialeigenschaft

in guter Lage per 1. Oktober zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2401 ins Tagblattbüro erbeten.

Beiten

von 20 M. an, 2 Schließvorhänge, 1 Schaf, Lampen, Bettwäsche, Zuzuggeräte, 1 Spiritusocher mit 2 Brennern. Frau Rosa Gut, Brunnenstraße 5, parterre.

Sehr schöne pol. engl. Beiten

55 M. gr. Spiegel 3 M. Spiegel von 50 M. an, pol. 2 für. aereleah. Schrank 15 M. sehr schön. Büchschrank, rot 40 M., Bettgestell 5 M., Kleiderkasten 2 M., 2.50 M., Kleiderkasten 1 M., sehr schöne Eisenbettstelle, Koff., Matrize 15 M., Matrize, beinahe neu 6 M., Kinder-Babymanne 3 M., Gasgloden ca. 50 Stück 10, 15 u. 20 M. zu verkaufen: Vestingstraße 33 im Hof.

Französl. pol. Bettstelle, Koff., Matrize, Polster, wie neu, für 50 M. zu vert. Kaiserstr. 48, Hof.

Billige gebrauchte Möbel.

Wüstschivan 16 M., Waschkommode 20 M., Nachtschische 3 M., Stühle 250 M., pol. Giffonnier 26 M., Kommode 22 M., eis. Kinderbett m. Matrize 16 M., Tisch u. 4 M. an, Büchereibank, Schreibtisch, Küchenschrank, halbrund, Bett 26 M., Vertikof: Steinstraße 7, Hof.

Sehr schön. pol. Bett, Vertikof 40.—, Schreibtisch 35.—, Waschkommode mit Wannen, neue u. gebt. Pinnon u. Sofa u. 20.— an, Spiegel 3.50, Fauteuil 15.—, Pfeilerkommode 8.—, Tisch u. 4.50, Regulateur 7.—, Servierisch 5.—, sehr schöne eingelegte Tischchen.

Steinstraße 9 im Hof.

Gebrauchte Möbel

sind wegen Wohnungsumbau sofort billig zu verkaufen: 1 Kanapee, 1 Tisch, 1 Bett: Akademiestr. 24, Zeitenbau, 1 Trepp.

Sehr billig zu verkaufen: amestir. Kleiderkranz m. Schublade 14 M., Deckbett 8 M., schöner Regulateur 10 M., dunkelblaues Jagdenkostüm 6 M., wollenes Prinzkleid 8 M., Größe 44, eleg. Winteradentkleid, mod. Knabenüberzieher f. 10 jährl., schönes Bettso mit Spiegel und Tischendivan: Adlerstr. 17, 1. Tr.

Bäckerei

Ladeneinrichtung nebst Schaufenster und Gestellen, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Näheres bei

A. Brink, Brauerei.

Ladentheke

mit 32 Schubladen sofort billig abzugeben: Erbprinzenstraße 19.

Ladentheke, Regal u. Auslage, sehr gut erhalten, sehr billig, sofort zu verkaufen. Näheres Karlstraße 29 a, im Biagarrenschäft.

Ein starkes Fahrrad

(Marke Kasper) ist für 20 Mark zu verkaufen. E. Jäger, Waldstr. 11.

Herren-Fahrrad

Freilauf, gut erhalten, billig zu verkaufen: Marienstr. 15, 2. Hof.

Billig zu verkaufen ein großer, gebrauchter Gasherd mit 4 Brennern, 2 Badofen mit Kupferne, vernickelt. Wasserhähne. Näheres im Tagblattbüro zu erf.

Ein 4 flammiger, s. schöner, moderner Herrenzimmervlüster, matt Messing, für Hängegas, 3 Außenflammen und 1 Kuppelflamme in der Mitte, sowie 1 Schlachzimmerampel i. A. zu verkaufen: Hebelstraße 3 im Laden.

Billig zu verkaufen: 1 Gasgranz und 1 Kübllasten für Wirtschaftsbuffet: Ludwig-Wilhelmstraße 5, parterre.

Gaslampen

mehrere gebrauchte u. einige zuzugedeckte, billig: Adlerstr. 44.

Fenster und Läden

hat billig abzugeben Carl Rath, Hofstraße, Herrenstraße 26/28.

Böhmischer, Krautkänder,

Backstüber, Krüser u. Stübel empfangt die stülter- und stülerei Georg Berner, Bismarckstraße 13.

Dürrer Brennholz

kurz gefügt, per Str. nur 1 M. so lange Vorrat reicht.

M. Roheis, Guldstr. 19.

Theaterplatz

1. Rang, Loge 1, Was 1, abzugeben. Offerten unter Nr. 2368 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht eiserne Kinderbettstelle mit Matrize, Klappherbstwagen, ein Grammophon und Grammophonplatten, gut erhalten. Damen- u. Herrenkleider, Herrenkammuntel. Gänder ausgeschloffen. Offerten unter Nr. 2387 ins Tagblattbüro erbeten.

Anzug

gut erhalten, für mittlere stärkere Figur, zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 2407 ins Tagblattbüro erbeten.

Haben Sie leere Säcke?

Zahle dafür höchste Preise. Fordern Sie bitte Preisliste von V. H. Rau, Dortmund, Saarbrückerstrasse 52.

Ein Wandbild aus Holz oder Eisen

3 bis 3,20 m lang, 35 bis 45 cm breit, sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten an Tel. 2695.

Welche Kohlenhandlung

liefert einem Anfänger Kohlen gegen Bar und gibt zugleich Beschäftigung für 1 oder 2 Pferde. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2408 ins Tagblattbüro erbeten.

Bedeutende Offerte für Händler.

Zahle für Bücher und geb. Zeitschriften doppelt. Makulaturpreis. Sasse, Waldstr. 12, Tel. 3464.

Hohe Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. abht und bietet um Offerten

Weintraub

Kronenstraße 52.

Gebisse

werden jeden Dienstag angeliefert: Karlstraße 41, 3. Stod, Vorderhaus, pro Zahn von 30 M an.

Unterricht

Klavierunterricht in und außer dem Hause wird gründl. erteilt: Kaiserstraße 79, 3. Etage.

Größtes Lager

K. Fr. Alex. Müller, Amalienstr. 7, Bestes Fabrikat, Repar.-Werstatt.

Line Neu Ernst Levy

Verlobte
Karlsruhe i. S. Kaiserstraße 74
Cöln a. Rh. Mauritiuskirchplatz 5
Empfangstage: Samstag, 30. August und Sonntag, 31. August.

Räumungs-Verkaufes zum bevorstehenden Umzug

geben wir auf sämtliche

Straußfedernpreise

einen Rabatt von 15 %

W. Eims Nachf., Adlerstr. 7.

Nagel-Pianos

Fabrikat I. Ranges gegründet 1828 in allen Preislagen empfohlen. Allein-Vertreter für Karlsruhe: Heinrich Müller, Pianolager, Wilhelmstrasse 4 a.

Reizende Neuheiten

in modernen Handarbeiten treffen täglich ein, so daß jede Dame ihrem Geschmack entsprechende Artikel vorfindet.
Paul Burchard, Kaiserstraße Nr. 143.

Brüsseler blaue Trauben

Zafel-Birnen, Zafel-Aepfel empfindl. billigst
Carl Hager, Hoflieferant, Erbprinzenstr., nächst dem Rondellplatz. Telephon 358.

Mainauer Rahm-Käse

ist eingetroffen und empfehle solchen so lange Vorrat.
W. Erb am Lidellplatz

Achtung für Schreibmaschin-Besitzer!

Reparaturen aller Systeme prompt und billig.
Niedel & Co., Telephon 2979, Adlerstraße 4.

so virtuos angelegten Raub ausgeführt hatte, nun — wohl durch irgend eine Dummheit, durch eine im Vergleich zur Kühnheit seiner Tat unwürdige Unvorsichtigkeit — so rasch der Polizei in die Hände gefallen war.

Der Polizeirat nickte mehrmals hintereinander rasch und freudig. — Gott sei Dank! meinte er dann, die Sache hat mir auch schon wie ein Stein auf dem Herzen gelegen! Und er ging zu seinem Tisch, suchte ein paar Blätter und Protokolle aus den Stößen von Skripturen und legte sie vor sich hin.

Sie lassen sich den Mann hierher kommen, Herr Rat? fragte ich, und ich knüpfte damit an die Worte des telephonischen Gespräches an, die ich vernommen hatte.

Ja, freilich. Ich will ihn selbst vernehmen. In einer Viertelstunde haben wir ihn da. Auch den Goldarbeiter, bei dem er die ausgebrochenen Steine hat verkaufen wollen und der seine Verhaftung veranlaßt hat. Na, Plank, bin ich froh, daß wir den Burischen haben — — —

Ich nickte. Das verstehe ich wohl, Herr Rat — Aber zu Mute war mir dabei wie einem leidenschaftlichen Hochwildjäger, der hört, daß ein anderer den Zwölfender geschossen hat, auf den er selber gern gebircht hätte. Stört es Sie, wenn ich bleibe, bis der Mann gebracht wird? fragte ich dann. Eine unklare Neugier trieb mich an, jetzt nicht zu gehen.

Stören? Keine Spur! Im Gegenteil — Sie sollen bleiben. Sie wissen, was ich auf Ihr Urteil gebe — und für Sie ist es doch auch interessant. Nur mich müssen Sie zunächst für ein paar Minuten entschuldigen, ich lese mir die auf den Fall bezüglichen Rapporte und Protokolle noch einmal durch. — Vielleicht bemühen Sie die Zeit, um sich die anderen Akten anzusehen — dort gibt es noch genug zu klären, dort finden Ihre Entdeckungen und Ihre Kombinationsgabe noch Arbeit in Hülle und Fülle! — — —

Nach einer Viertelstunde etwa, während der Polizeirat in das Studium seiner Protokolle vertieft dasah, ich aber in

den seltsamen Akten über die Fälle des Zivilingenieurs Hermann Swoboda, der Kontoristin Elise Linger, des Bankbeamten Karl Gänger und der anderen Ungeklärten blätterte, meldete ein Polizeidiener die Erwarteten. Und gleich darauf trat sie ein, voran der mir bekannte Polizeikommissär des vierten Bezirks, ein schneidiger, noch junger Mann, mit den Allüren des früheren Offiziers, dann ein behäbiger Herr von etwa fünfzig Jahren, den Ausdruck selbstzufriedener Genugtuung in dem althattischen Schnaufenden Gesicht der Goldarbeiter — und endlich zwischen zwei Sicherheitswächtern, mehr geschoben und gezogen als selbst gehend, ein lang aufgeschosener, gut gekleideter, engrüstiger Mensch von vielleicht fünf- undzwanzig Jahren, in dessen Zügen es wie ein hartes Entsetzen lag.

Wenige Worte der Begrüßung wurden gewechselt; dann drückte der Polizeirat auf den Laster des Telegraphen auf seinem Schreibtisch, ein Beamter erschien, und kaum eine Minute später begann die Aufnahme des Protokolls.

Erst berichtete der Polizeikommissär. Was er aus sagte, war etwa das Folgende: Um zehn Uhr vormittags wäre ein junger Mensch, der sich als Gehilfe des Goldarbeiters und Juweliers Franz Schlumberger auswies — Herr Schlumberger machte an dieser Stelle mehrere kurze zustimmende Bewegungen — in großer Eile auf das Kommissariat gekommen und hätte angegeben, daß sich in dem Verkaufsladen seines Chefs in der Siebenmännergasse ein Herr befände, der einzelne Edelsteine und Perlen zum Verkauf angeboten hätte. Seinem Chef sei der Mann verdächtig vorgekommen, er hätte die Meinung, daß die Steine vielleicht von dem Raub in der Stephanskirche stammten — wieder nickte Herr Schlumberger mehrmals kurz und zustimmend — und hielt es für seine Pflicht, die Polizei zu verständigen.

(Fortsetzung folgt.)

Ca. 8000

Schürzen

außergewöhnlich preiswert!

Zierschürzen aus feinen Satin, Bordüren - Stoffen mit Falten - Volant enorm billig 58 Pfg.	Zierschürzen mit Träger, aus prima Satinstoffen, sehr apart verarbeitet 95 Pfg.	Blusenschürzen moderne Verarbeitung mit Rockblenden u. reich garnierten Trägern 95 Pfg.
Blusenschürzen aus gestr. Stoffen mit Volant, Träger und Taschen u. gestickten Borden 1.45	Blusenschürzen aus mod. bedruckten Stoffen mit garniert. Rockvolant u. Träger 1.10	Blusenschürzen aus dunkel gestreift. prima Stoffen, mod. Träger mit Satin-Garnierung 1.75
Blusenschürzen extraweit aus soliden Streifenstoffen, mit Volant, reich garn., Träger mit Stoffkrag- und Knopfbesatz 1.75	Blusenschürzen aus prima Satin, hochapart, garniert, mit Tupfenbesatz 2.45	Blusenschürzen vollweit, prima gearbeitet, Streifenstoff, mit reich garnierten Trägern 2.10
Kleiderschürzen richtig weit mit Volant und Satin-Garnitur u. schön. Streifen 1.45	Kleiderschürzen aus guten Streifenstoffen, reich garniert u. alle Weiten enorm billig 2.45	Kleiderschürzen aus modern bedruckten Stoffen, mit schön. Satin-Garnierungen, enorm billig 2.45 Empire-Fasson
Kleiderschürzen enorm billig mit 3/4 lang. Kimonoarm in mod. bedruckten Stoffen, hübsch garniert, alle Weiten 2.75	Hausschürzen mit Volant und Tasche 95 Pfg.	Hausschürzen gute Stoffe, extra weit, aus guten Stoffen mit Volant und Tasche 1.25

Große Posten **Kinder-Schürzen** aus prima Satin und Siamosen . . Größe 45—100 cm **95** Pfg. bis **1.95**

Directoire- (Schlupf)-Hosen **95** Pfg.
unten festoniert, alle Farben

Geschwister

KNOPF

Directoire- (Schlupf)-Hosen **1.95**
mit Seidenglanz, aparte Farben

Niederhalle Karlsruhe.



Heute Montag abend Zusammenkunft im „Felsenack“.

Gut Heil!
MTV
Karlsruher Männerturnverein.

Die Gr. Zentralturnhalle bleibt bis 14. September geschlossen und sämtliche Turnstunden fallen bis dahin aus.

Dienstag und Freitag Turnspiele auf unserem Spielplatz (Exerzierplatz).
Der Turnrat.

Sommer-Theater

Direktion Fr. Grünwald.

Montag, den 25. August, abends 6 1/2 Uhr,
Hoheit tanzt Walzer.

Wer guten **KAFFEE** liebt, mache einen Versuch bei **Carl Roth, Hofdrogerie.**

Unentgeltliche Rechtsanwaltsstelle für Frauen.

Sprechstunden: Freitags 6—7 Uhr, Dienstags 6—8 Uhr, Lindenschule, Kriegstraße 44.

Keine Hände, keine Flöhe

auflommen lassen, sie sind der **Ruin des Hundes**. Defteres Waschen mit „Junfa“ Toilette-Seife für Hunde, genügt, um das Tier rein zu halten. Per Etüd **50 Pfg.** in der Hofdrogerie **Carl Roth**.

Patent-Reform-Kleider- und Wäscheschränke
Alleinverkauf bei **Lazarus Bär** Wwe. Möbelmagazin
Zirkel 3, Ecke Waldhornstraße.

Tapeten, 5000 Rollen
per Rolle **10 Pfg.**, und mit Gold von **15 Pfg.** an.
Sachmoderne Muster.

Fritz Merkel, Marktgrabenstraße 30a.
Telephon 2586.

Fussbodenlacke
gebrauchsfertig, jede Nuance, jedes Quantum
vorteilhaft im **Farbengeschäft**, Waldstraße 15. Tel. 2849.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)
Montag, 25. August.

Residenstheater. Vorstellung. | Eldorado-Kino. Vorstellung.
Sommertheater. 6 1/2 Uhr „Soheit | Lieberhalle. Zusammenkunft im
tanzt Walzer. | „Felsenack“.

Sonntag, vormittags 10 Uhr, verschied nach langem schwerem Leiden unser lieber, guter Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Bodenmüller

Hofopernsänger

im Alter von 49 Jahren.

Karlsruhe, den 24. August 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elise Bodenmüller.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem hiesigen Friedhofe statt.
Trauerhaus: Werderstrasse 80.

Kopfschuppen + Schinnen

sind flechtenartige Gebilde. Die kleinen Abschülfungen feiner weißer Schüppchen ist die Folge von krankhafter vermehrter Absonderung von Hauttalg. Bei Vernachlässigung tritt **Haarausfall**, Haarschwund u. **Kahlköpfigkeit** ein. Hiergegen wenden Sie mit gutem Erfolg an:

RIND-SEIFE

Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und die Heilung fördern. Verhindert Übertragung von Hautkrankheiten. Nur echt mit Firma: **Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weinbühla.**
Stück **50 Pf.** Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

VI. Bundestag des Deutschen Uhrmacher-Bundes.

Unter großer Beteiligung seiner Mitglieder aus allen Teilen des Reiches hielt in Berlin der Deutsche Uhrmacher-Bund in der „Schlarafia“ am Endeplatz seine sechste Tagung unter der Leitung des ersten Bundesvorsitzenden Carl Marfels-Berlin ab.

Aus dem vom Generalsekretär des Bundes Dr. Zeidler erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl des Deutschen Uhrmacher-Bundes seit der Tagung im Jahre 1910 sich erheblich vermehrt hat, sie beträgt jetzt 7546. Der Bund hat inzwischen eine ständige Auskunftsstelle für juristische und gewerbliche Angelegenheiten und für technische Fragen geschaffen.

Über die erfolgte Einigung zwischen dem Deutschen Uhrmacher-Bund und dem Zentralverband der Deutschen Uhrmacher-Innungen berichtete der Bundesvorsitzende Marfels. Eine von der Freien Vereinigung gelernter Uhrmacher Berlins beantragte und von Ritter-Berlin begründete Resolution, die eine Aenderung des § 4 der Vereinbarungen zwischen dem Deutschen Uhrmacher-Bund und dem Zentralverbande verlangte, wurde mit allen gegen 14 Stimmen abgelehnt.

Hierauf hielt Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Förster, von hiesigem Besatz begrüßt, einen sehr interessanten Vortrag über die umfassende Organisation der Zeitgenossen. Ueber die das deutsche Uhrmachergewerbe in hohem Maße interessierende Frage der Schaffung einer vollwertigen Einbruchversicherung sprach Schömann, der von der Gründung einer eigenen vollwertigen Einbruchversicherungsfirma abriet, da das Risiko doch zu groß sei.

Den zweiten Verhandlungstag leitete ein ausführliches Referat über das Thema „Die Aenderung der Gewerbeordnung und die Wahrung der Uhrmacherei“ ein, in dem Ritter-Berlin die Notwendigkeit der Aenderung der Paragraphen betonte, die sich auf die Festsetzung von Geldstrafen durch die Innungsvorstände und die Errichtung, Auflösung und Schließung von Zwangsinnungen beziehen. Nach längerer Debatte wurde eine Kommission gewählt, die im Einvernehmen mit den in Betracht kommenden Verbänden sich eingehend mit der Materie befassen und die geeigneten Maßnahmen treffen soll.

Ueber die Festsetzung einer Fehlergrenzen-Tabelle referierte Umland-Berlin. Die Frage des Bedürfnisses nach einer solchen Tabelle wurde anerkannt und die von dem Vortragenden ausgearbeitete Tabelle genehmigt. Es gelangte dann einstimmig eine Resolution zur Annahme, in der der Deutsche Uhrmacherbund feststellt, daß Uhrgläser, Zeiger, Bügelringe und Jugendern nicht als Handelsware anzusehen sind, sondern daß der Erlaß dieser Teile eine gewerbliche Leistung darstellt.

Ueber die Festsetzung einer Fehlergrenzen-Tabelle referierte Umland-Berlin. Die Frage des Bedürfnisses nach einer solchen Tabelle wurde anerkannt und die von dem Vortragenden ausgearbeitete Tabelle genehmigt. Es gelangte dann einstimmig eine Resolution zur Annahme, in der der Deutsche Uhrmacherbund feststellt, daß Uhrgläser, Zeiger, Bügelringe und Jugendern nicht als Handelsware anzusehen sind, sondern daß der Erlaß dieser Teile eine gewerbliche Leistung darstellt.

Die Baden-Badener Große Woche.

Zweiter Renntag.

× Pfesheim, 24. Aug. Das Hauptereignis des heutigen zweiten Renntages war der mit 50 000 Mark dotierte Vatschari-Preis, der von dem von Stern gefeuerten Franzosen Martial III knapp gewonnen wurde, der zweite und dritte Preis dieses Rennens ging ebenfalls über die Bogenen. Von den übrigen weniger hohen Rennen wurden vier von deutschen Pferden gewonnen, während im Alten Badener Jagdrennen wieder ein französisches Pferd (Duvide) Sieger wurde, nachdem das Schiedsgericht einen von dem Besitzer des Pferdes (Monj. Descazeaux) eingelegten Protest anerkannte, weil die ersten drei Pferde kurz vor dem Ziel eine falsche Bahn gegangen waren und die letzte Hürde nicht genommen hatten.

Der grüne Regen von Pfesheim hatte infolge des prachtvollen Sommerwetters einen außerordentlich starken Besuch aufzuweisen. Es konnte sich bei herrlichem Sonnenschein ein richtiges Sportleben entfalten.

Die Rennen verliefen ohne Unfall und hatten folgende Resultate:

- 1. Gerstein-Handicap. Preis 4000 M., gegeben von Bürgern Baden-Badens, für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. 15 Unterchriften, 5 Pferde liefen. Distanz 1600 Meter (runde Bahn). Erster: Venemus v. St. Scotskap (Archibald); zweiter: Dr. Neumanns v. St. Kleingala (Brum); dritter: Monj. de Mummis v. St. France (D'Conore). Weiter liefen: Sideslip (Schläffe), Fantale (Brumante). Tot.: Sieg: 45, 10, Platz: 22, 23: 10. Richterpruch: 1 1/2 - 1 - 3.

- 2. Schwarzwald-Rennen. Garantierte Preise 9000 M. für zweijährige inländische Pferde und für zweijährige Stuten anderer Länder im Privatbesitz. Distanz 1200 Meter. 19 Unterchriften, 5 Pferde liefen. Erster: von Weinbergs v. S. Orello (Bullod); zweiter: König-Württemb. Privat-Gesitt Weils v. St. Gising-Thoughtis (Schläffe); dritter: von Schmieders v. S. Ribesahl (D. Müller); vierter: Daniels v. S. Terminus (Archibald). Weiter lief: Adillos. Tot.: Sieg 19, Platz: 14, 21: 10. Richterpruch: 1 1/2 - Kopf - 3.

- 3. Vatschari-Preis. Garantiert 50 000 M., hiervon 40 000 M. dem ersten, 6000 M. dem zweiten, 3000 M. dem Dritten und 1000 M. dem vierten Pferde. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Distanz 2200 Meter. 79 Unterchriften, von denen für 44 der zweite und für 20 der letzte Einsatz besetzt wurde. 9 Pferde liefen. Erster: Monj. Venetus v. S. Martial III (Stern); zweiter: Monj. Peterins v. S. Crebecut (D. Neill); dritter: Monj. Calmanns v. S. Grand d'Espagne II (Marth); vierter: Paulsens v. S. Cambronne (Sumter). Weiter liefen: Saint Maximin, Goff, Babette II, Le Graix, Cairo. Tot.: Sieg: 20, Platz: 15, 16, 18: 10. Richterpruch: 1/2 - 1/2 - 2.

- 4. Damenpreis. Garantiert 5700 M. Gegeben von Damen des Internationalen Klubs. Herrenreiten. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Distanz 2000 Meter. 22 Unterchriften, 7 Pferde liefen. Erster: Rettes v. St. Theresie (Dodel); zweiter: Monj. Sterns v. St. Venares (Frhr. von Bulach); dritter: Monj. de Mummis v. S. Balagan (St. Graf Hold); vierter: Ushneiders v. S. Kreuzer (Dr. Niese). Weiter liefen: Belum, Prospero, Forté Bonheur. Tot.: Sieg: 18, Platz: 11, 17, 13: 10. Richterpruch: 2 - 1/2 - 1/2 - 2.

- 5. Kosmopolitisches Handicap. Preis 5000 M., gegeben von der Stadt Baden-Baden. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Distanz 1600 Meter (runde Bahn). 36 Unterchriften, von denen 14 angenommen. 5 Pferde liefen. Erster: Krügers v. S. Eccolo (Mattenberger); zweiter: Karl. Preis. Hauptgestüt Gradiß v. S. St. Grille (Bullod); dritter: von Weinbergs v. S. Catena (Stade); vierter: Monj. Hügers v. S. Jshoedah (Burns). Weiter lief: Casablanca. Tot.: Sieg: 23, Platz: 13, 12: 10. Richterpruch: 1/2 - 1/2 - 1/2.

Ueber den Verlauf der Hauptrennen schreibt man uns noch: Im Mittelpunkt des Interesses stand der Vatschari-Preis, um dessen 50 000 M. sich neun dreijährige und ältere Pferde, davon 5 in französischem und 4 in deutschem Besitz, bewarben. Von den vier heimischen Kandidaten vermerkte der vielgewettete Cairo gar keine Rolle zu spielen. Saint Maximin und Goff hielten sich bis zum Einlaufsbogen ganz brav und Cambronne teilte sich mit Babette II in das vierte Platzgeld. Nach gutem Start übernahm im ersten Bogen Le Graix die Spitze vor Goff, Grand d'Espagne und Saint Maximin, die auch weiterhin durchweg das Bordertreffen bildeten. Auf der gegenüberliegenden Seite ging Saint Maximin auf den zweiten Platz, Martial III und Cairo bildeten den Beschluß. Im Einlaufsbogen war zunächst Goff, dann Saint Maximin geschlagen. Dagegen rückte dort Grand d'Espagne II zu Le Graix vor, der bei Einbiegen in die Gerade ausgespielt hatte. Im Einlauf griff der allmählich aufgerichtete Crebecut die nunmehr einflussreiche Grand d'Espagne an, brachte ihn nach einem kurzen Kampf zum Weichen und sah bereits wie der sichere Sieger aus, als der lange eingeklemmt gewesene Martial III 100 Meter vor dem Ziel plötzlich wie ein Pfeil vorstieß und Crebecut nach kurzem Kampf sicher mit einer halben Länge schlug.

Die zweite Hauptnummer, das Alte Badener Jagd-Rennen, endete leidet mit einem Ardeon. Sämt-

liche schweren Hindernisse waren von dem Felde gut geschlossen fehlerfrei genommen worden. Beim Aufstieg auf den Kapellenberg ging der von St. v. Wöhrner gesteuerte Halcon Daps energisch in Front, sicherte sich einen größeren Vorsprung vor dem ihm zunächst folgenden Coram populo und gewann überlegen mit vier Längen. Plötzlich sah man, daß die hinter den beiden Ersten liegenden Pferde gemeldet wurden und daß St. Graf Hold, der auf dem geschlagenen Duvide an letzter Stelle lag, eine andere Bahn einschlug. Es gab dann natürlich noch einen Protest, und da sich die Reiter der beiden ersten Pferde geirrt und das letzte Hindernis ausgelassen hatten, wurde Duvide Erster vor Grand Paris, Bingt Hanaps und Kingswoag.

Der gestrige zweite Tag der Baden-Badener Veranstaltungen war vom Wetter ebenso begünstigt wie der erste Renntag. Heller Sonnenschein lag über Berg und Tal und gab ein reizendes Bild unserer landschaftlichen Schönheiten. Besonders im Kurgarten herrschte ein außerordentlich lebhafter Betrieb. In den Hotels und Restaurants gab es sehr viel Arbeit, die aber spielend bewältigt wurde, da man sich auf einen Massenbesuch vorbereitet hatte. Der Wagenforjo nach Pfesheim begann nachmittags 1 Uhr und fand eine sehr zahlreiche Beteiligung. Auch die nach Pfesheim verkehrenden Züge brachten ein außerordentlich zahlreiches Publikum. Der Besuch war derart stark, wie er seit Jahren nicht mehr verzeichnet werden konnte.

Gestern Abend war im Kurgarten gleichfalls ein Verkehr, wie er ihn seit Jahren nicht mehr gesehen hat. Hier hatte das städtische Kur-Komitee für Unterhaltung in jeder Weise gesorgt. Bei Eintritt der Dunkelheit fand ein großes Feuerwerk statt, das vorzüglich arrangiert war und in seinem Farbenreichtum und in seinen fesselnden Bildern allgemeine Anerkennung fand. Das Publikum würdigte diese Darbietungen des Kur-Komitees durch zahlreiches und immer sich wiederholendes Beifall. Abends konnte man auch im städtischen Kurtheater einer Vorstellung der Operette „Puppen“ beimohnen. Nach dem Feuerwerk fand ein Konzert des städtischen Orchesters statt. Nach Schluß des Konzertes konzertierte die ungarische Kapelle im Kurgarten, wo der außerordentlich starke Betrieb bis nach Mitternacht anhielt. Sehr viele Besucher Baden-Badens benutzten auch den gestrigen Tag, um mit der neuen Bergbahn einen Ausflug nach dem Merkur zu unternehmen und unsere Naturschönheiten aus luftiger Höhe zu bewundern. Das gute Wetter hielt den ganzen Tag an und trug wesentlich dazu bei, daß der Verkehr geradezu ein riesiger war. Das Bahnpersonal hatte abends ein außerordentliches schweres Stück Arbeit zu bewältigen und es verdient alle Anerkennung, daß dieser Riesenvverkehr sich ohne Unfall abwickelte.

Kommunalpolitische Umschau.

Ferienmilkolonie.

In Halle hat die Stadtverwaltung dem Schrebergartenverein 200 M. bewilligt, wofür der Verein sich verpflichtet, 40 ihm vom Stadtrat zugewiesene arme Kinder, die keine Gelegenheit zum Besuche einer Ferienkolonie haben, in seine Milkolonie aufzunehmen. Es sollen dort die Kinder nachmittags spielen und mit Milch und Brocken gefüttert werden.

Eine städtische Bank in Prag.

Die Prager Stadtgemeinde plant die Errichtung einer Kommunalbank mit dem Recht der Ausgabe von Schuldverschreibungen. Dieser Plan ist auf die Schwierigkeiten der Selbstbeschaffung für die Stadtgemeinde zurückzuführen. Bekanntlich besitzen in Deutschland die beiden Städte Breslau und Chemnitz bereits seit dem Jahre 1848 eine eigene städtische Bank. Besonders die Chemnitzer Stadtbank stellt ein umfangreiches und finanziell vorteilhaftes Unternehmen dar.

Städtische Waschküchen in England.

Nach dem Beispiel anderer Städte beschloß neuerdings die Stadtverwaltung in Sheffield auf Antrag der Arbeitervertreter, städtische Waschküchen zu bauen, in denen Gemeindeangehörige ihre Wäsche selbst waschen können.

Sehle Nachrichten.

General Négrier †.

Einer der bekanntesten und in hohem militärischen Ansehen stehenden französischen Generale, François Oscar de Négrier, ist nach einem in Dronheim eingetroffenen drahtlosen Telegramm, das wir bereits gestern morgen bekannt gaben, am Donnerstag auf der Reise von Speyerberg nach Hammerfest an einem Schlaganfall gestorben.

Der nun Verstorbene stand im 74. Lebensjahre. Er war am 2. Oktober 1839 in Belfort geboren, trat 1859 als Leutnant in ein Jägerbataillon, diente in Rom und Afrika, wurde als Hauptmann bei Santh Priout verwundet und nach der Kapitulation von Metz gefangen. Bekannt ist seine Flucht aus dem Krankenhaus, auf der er den Ulanen, der den Gesundheitschein prüfen wollte, durch einen Schuß tötete. Ueber Belgien stieß er wieder zu den Franzosen und wurde bei Verdun, am Tage vor der Schlacht bei St. Quentin, noch einmal verwundet. Nach dem Krieg nahm er an verschiedenen Kolonialfeldzügen teil, und machte sich einen Namen, als er im Jahre 1881 an der Spitze der Fremdenlegion den Aufstand in Oran niederwarf. Seit 1883 Brigadegeneral, wurde er 1884 nach Longing geschickt, eroberte Bac-Ninh und Langson, ward aber im März 1885 mit Uebermacht angegriffen und dabei verwundet, worauf die Franzosen Langson in fluchtähnlichem Rückzug räumten. Er kehrte 1887 nach Frankreich zurück, war 1889 bis 1893 kommandierender General, zuerst in Rantes, dann in Befancon, dann Mitglied des obersten Kriegsrats, wurde aber im Juli 1899 entlassen, weil er in der Dreyfus-Affäre öffentlich gegen die Regierung Partei genommen hatte.

Die Heimkehr der Expedition Lerner.

Frankfurt a. M., 23. Aug. Konul Nagard (Tromsö) übermittelt der „Frankf. Ztg.“ mit der ausdrücklichen Bestätigung der Glaubwürdigkeit telegraphisch folgende Meldung von Pastor Peder Christensen, Redakteur der „Tromsö Stiftstidende“: „Der Polarfahrer Theodor Lerner verläßt nach erfolgter Seeverklärung wegen des Untergangs des Expeditionsschiffes „Vövenfjöld“ auf Nordostland und nach Abmuße-

rung seiner norwegischen Schiffsmannschaft Tromsö und kehrt über Kiritania nach der Heimat zurück. Die Vernehmung der gelandeten Mannschaften des „Vövenfjöld“ bedeutete eine unbedingte Genehmigung für Lerner nach den vorhergegangenen lügenhaften Klatschereien zweier nordostländischen und von Nordostland nach Green Harbour herricht bei allen Sachkundigen einmütig die Ansicht, er habe eine Tat eines Manges ausgeführt, die in Spitzbergen schlichte dauernd verzeichnet bleiben werde. Lerner war Lerner's Aufnahme hier überaus herzlich und begeistert.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Düsseldorf, 25. Aug. Seit Samstag ist der Subdirektor der hiesigen Filiale des Schiffsbauvereins C e e g kündigt. In einem an die Redaktion gerichteten Briefe gibt er große Unterstellungen an. Die Höhe der verantrauten Summe soll nach der „Vöfischen Zeitung“ etwa 200 000 M. betragen.

Sönnigen a. Abr., 24. Aug. Beim Abruch des hiesigen alten Altrbride stürzte heute nachmittags der letzte noch stehende Bogen ein und erschlug 4 Arbeiter.

Dresden, 24. Aug. Am Grabe seines Vaters Ludwig der Buchbinder Ferdinand Romm, der erste Vorsitzende des Vereins der Zeitiger Buchhändler, Selbstmord. Die Tat ist auf finanzielle Schwierigkeiten zurückzuführen.

Berlin, 24. Aug. In einem Hotel in der Starnberger Straße erhob sich in der vergangenen Nacht der Buchbesitzer Josef Mühl den Schlichtermeister Stanislaus Cleds, der im Hause Kopenstraße 1 ein großes Geschäft betreibt. Mühl wurde der Kriminalpolizei übergeben.

Thorn, 24. Aug. Unter dem Verdacht, zu Mordhau (Kreis Kulm) in der Nacht zum 8. August den Doppeltraubmord an dem Kaiser Kommandanten und dem Prinzen Wallinowski verübt zu haben, ist seit dem 23. Juli fahnenflüchtige Musikführer Straskiewicz vom Infanterie-Regiment Nr. 4 in Hohenfels verhaftet und in das hiesige Militärgefängnis eingeliefert worden. Der Verhaftete ist teilweise geistig.

Berlin, 25. August. Nach hier vorliegenden amtlichen Nachrichten hat der Rebellenführer Sabatini dem deutschen Konsul in Kanton und dem Kommandanten S. M. Schiff „Emden“ schriftlich seine Bedauern wegen des gemeldeten Zwischenfalls ausgesprochen. Damit ist der Zwischenfall erledigt.

Dresden, 24. Aug. Die Reichstagserversammlung für den verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten in Dresden-Reustadt ist auf den 10. Oktober anberaumt worden.

Somburg v. d. S., 25. Aug. Der Kaiser reiste gestern Abend von Bad Somburg nach Kellheim ab. Die Ankunft erfolgte dort 11.50 Uhr. Die Kaiserin reiste nach Posen ab.

Breslau, 25. August. Nach einer Dauer von 3 1/2 Monaten hat die Breslauer Zählcommission Aufstellung nunmehr eine Gesamtbevölkerung von drei Millionen erreicht.

Wien, 24. Aug. Das Landesgericht verurteilte den italienischen Farmer Salvadori aus Edo am Gardasee wegen Eviction zu 18 Monaten Kerker.

Bordeaux, 24. Aug. Der Postdampfer „Britagne“ der Compagnie d'Atlantique, der heute in Brest mit der Bestimmung nach Brasilien verlaufen sollte, hat seine Abfahrt verschieben müssen, weil die Besatzung in den Zustand getreten sind.

China, 24. Aug. Der Premierminister des Reichs Ching, Seidtschamtschida, ist durch einen Mordanschlag getötet worden.

Washington, 23. August. Barret, der Direktor der Panamerican Union, teilte mit, er sei davon unterrichtet worden, daß wahrscheinlich zahlreiche deutsche Industrien in San Francisco aufstellen würden. Es seien für die Aussteller besondere Frachtraten und Privilegien geplant.

Trustfrei! Salem Aleikum Salem Gold Cigaretten. aus rein orientalischen edlen Tabaken. Etwas für Sie.

Auskunftei Bürgel. 500 Geschäftsstellen - Garantiedruck Nr. 300000. Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann. Kaiserstrasse 183. Telefon 455.